

**SACHSEN-ANHALT****#moderndenken**

Europäische und internationale Aktivitäten der Landesregierung Sachsen-Anhalt im Jahr 2022

I. Einleitung

Gemäß Abschnitt VIII. Nr. 5 der Vereinbarung zwischen dem Landtag und der Landesregierung über die Unterrichtung des Landtages durch die Landesregierung (Landtags-Informationsvereinbarung - LIV) vom 15. April 2005 übermittelt die Landesregierung dem Landtag jährlich vorausschauend einen Bericht über ihre europäischen und internationalen Aktivitäten.

Dieser Bericht beschreibt verbindliche Aufgaben zur Umsetzung der europapolitischen und internationalen Zielstellungen, die durch die einzelnen Ressorts umzusetzen sind. Er berücksichtigt zudem die Schwerpunkte der aktuellen Legislativ- und Arbeitsprogramme der Europäischen Kommission und des Rates, die für Sachsen-Anhalt von besonderer Bedeutung sind.

Die Umsetzung der Mehrzahl der in dem Bericht aufgeführten Maßnahmen ist dabei abhängig von der weiteren Pandemieentwicklung.

II. Schwerpunktvorhaben im Zusammenhang mit den Arbeitsprogrammen der Europäischen Kommission und des Rates

Die Europäische Kommission hat ihr Arbeitsprogramm für 2022¹ am 19. Oktober 2021 vorgelegt. In dessen Mittelpunkt steht die Transformationsagenda hin zu einem grüneren, gerechteren, digital besser aufgestellten und resilienten Europa, das die Folgen der COVID-19-Pandemie nicht nur überwinden, sondern gestärkt aus dieser hervorgehen soll. Zudem legt die Kommission im Wege des vorgeschlagenen „Europäischen Jahres der Jugend“ einen besonderen Fokus auf die junge Generation. Die sechs übergreifenden Prioritäten, welche im

¹ Mitteilung der Europäischen Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für 2022 „Europa gemeinsam stärker machen“; COM(2021) 645 final, verfügbar unter: https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/com2021_645_de.pdf

nächsten Jahr sowohl durch legislative, als auch nicht-legislative Initiativen untersetzt werden, lauten:

- Europäischer Grüner Deal
- Ein Europa für das digitale Zeitalter
- Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen
- Ein stärkeres Europa in der Welt
- Förderung unserer europäischen Lebensweise
- Neuer Schwung für die Demokratie in Europa

Insgesamt formuliert die Kommission ausgehend von den Prioritäten 32 neue politische Ziele. Eine Auflistung derjenigen EU-Vorhaben, die für das Land von besonderer Bedeutung sind bzw. die die Gesetzgebungskompetenzen des Landes betreffen, ist diesem Bericht als Anlage beigefügt. Im Rahmen ihres REFIT-Programms beabsichtigt die Kommission, 26 bestehende Rechtsinstrumente zu evaluieren und ggf. mit dem Ziel der Vereinfachung zu überarbeiten. Zudem hat die Kommission alle Vorschläge, die derzeit auf eine Entscheidung des Europäischen Parlaments und des Rates warten, geprüft. Im Ergebnis dieser Überprüfung hat sie 76 Dossiers identifiziert, bei denen die laufenden Gesetzgebungsverfahren vorrangig zum Abschluss gebracht werden sollten. Daneben schlägt sie vor, sechs anhängige Vorschläge zurückzunehmen, sowie eine Verordnung aufzuheben.

Zur Verringerung des Umsetzungsaufwandes hält sich das Arbeitsprogramm an den „One-in-one-out“-Grundsatz, mit dem sichergestellt wird, dass bei Einführung von Vorschriften, die unvermeidliche Mehrbelastung verursachen, in demselben Politikbereich Erleichterungen herbeigeführt werden.

Das Jahresarbeitsprogramm der Europäischen Kommission für das Jahr 2022 bildet auch eine der Grundlagen für die Arbeitsprogramme der kommenden Ratspräsidentschaften Frankreich und Tschechien, sowie für die Gemeinsame Erklärung der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und des Rates zu den legislativen Prioritäten der EU für das Jahr 2022.

III. Maßnahmen der Ressorts zur Umsetzung der europäischen und internationalen Zielstellungen der Landesregierung

Zur Umsetzung der europäischen und internationalen Zielsetzungen der Landesregierung werden die Ressorts im Jahr 2022 folgende Maßnahmen ergreifen:

III.1 Staatskanzlei und Ministerium für Kultur

Da Reiseaktivitäten aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen in den zurückliegenden beiden Jahren stark reglementiert waren, soll im Jahr 2022 wieder der unmittelbare persönliche Kontakt mit engen Partnern wie in der Region Centre-Val de Loire (Frankreich) und Masowien (Polen) sowie weiteren Kooperationsregionen gesucht werden. Es ist vorgesehen, dass Herr Ministerpräsident Dr. Haseloff und Herr Minister Robra im Jahr 2022 entsprechende Reisen wahrnehmen werden.

Darüber hinaus vertritt Staatsminister Robra den Bundesrat in der Parlamentarischen Versammlung der NATO. Er ist Mitglied des Politischen Ausschusses und nimmt im Rahmen der terminlichen Möglichkeiten an den Jahrestagungen sowie weiteren geeigneten Veranstaltungen teil.

Termine für die benannten Reisevorhaben sind noch nicht verbindlich festgelegt und stehen unter dem Vorbehalt pandemiebedingter Einschränkungen.

Stärkung der Internationalität und der Europafähigkeit der Landesverwaltung

Der neue Koalitionsvertrag setzt deutliche Schwerpunkte zum Thema Europafähigkeit der Landesverwaltung. Dort heißt es:

„Voraussetzung für die erfolgreiche Mitwirkung in europäischen Belangen ist die fortgesetzte Stärkung der Europafähigkeit der Landesverwaltung. Dazu gehören entsprechende - auch sprachliche - Fortbildungsmaßnahmen und der Austausch mit den Institutionen der EU. Gezielt sollen besonders geeignete Landesbedienstete in die europäischen Institutionen entsandt und das Hospitanzprogramm in der Landesvertretung in Brüssel fortgesetzt werden. Landesbedienstete sollen ermutigt werden, sich auf Stellenausschreibungen als nationale Expertinnen und Experten bei der Europäischen Kommission und anderen europäischen Dienststellen zu bewerben.“²

Diese Schwerpunkte greift das Strategische qualitative Personalmanagement erneut mit den für das Jahr 2022 beabsichtigten Fortbildungsmaßnahmen mit Bezug zu europäischen und internationalen Themenstellungen aber auch mit der Unterstützung und Koordinierung der Teilnahme von Landesbediensteten an länderübergreifenden Programmen zur Stärkung der Europakompetenz (ERASMUS-Programm, NSBW-Programm, END-Programm, Länderbeobachter) auf. Pandemiebedingt konnten in den Jahren 2020 und 2021 weder Lernreisen in die Städte der europäischen Institutionen noch das Hospitanzprogramm Europa in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union in Brüssel stattfinden. Es ist

² https://integrationsbeauftragte.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/AGSA/Integrationsbeauftragte/210911_Finaler_Koalitionsvertrag.pdf; S. 146, Z. 5955-5963.

jedoch beabsichtigt, die beiden Formate - wenn möglich - im Jahr 2022 fortzusetzen. Damit kann Bediensteten der Landesverwaltung ein gewinnbringender und nachhaltiger Austausch mit Europaexperten sowie fachlich relevanten Ansprechpartnern aus den EU-Gremien eingeräumt werden. Zudem wird mit diesen Formaten ein praxisbezogener Einblick in die Arbeitsweise der Landesvertretung Brüssel sowie die europäischen Institutionen gewährt.

Die Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse der Landesbediensteten ist ein weiterer Schwerpunkt zur Stärkung der Europafähigkeit. Dazu werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfs jährlich ressortübergreifende Sprachintensivkurse in Business English angeboten.

Zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz der Landesbediensteten wurden Veranstaltungsbausteine in verschiedene modulare Fortbildungsreihen aufgenommen, die in den kommenden Jahren etabliert werden sollen.

Regionalpartnerschaften

Die beiden Partnerschaften mit Centre-Val de Loire und Masowien werden weiterhin den Schwerpunkt der politischen Kontakte unseres Landes mit ausländischen Regionen bilden. Darüber hinaus werden jedoch fachbezogene Kooperationen und politische Beziehungen zu weiteren Regionen gepflegt und gegebenenfalls neu entwickelt, sofern dies der Interessenlage des Landes Sachsen-Anhalt entspricht.

Im Jahr 2022 soll die Zusammenarbeit mit der Region Centre-Val de Loire und der Wojewodschaft Masowien durch die Realisierung verschiedener Projekte weiter gestärkt werden. Nach der langen pandemiebedingten Verschiebung gemeinsamer Vorhaben ist es vorgesehen, dass diese nachgeholt, weiterentwickelt oder fortgesetzt werden. Gestützt auf virtuelle Austauschformate hat sich insbesondere mit Centre-Val de Loire die Verwaltungskooperation im Jahr 2021 erfolgreich verstetigt, was 2022 fortgeführt werden soll. Das Ergebnis der französischen Regionalwahlen im Juni 2021 verspricht dabei Kontinuität in den Beziehungen mit Sachsen-Anhalt.

Für das Jahr 2022 wurden verschiedene Projekte erörtert, die umgesetzt werden sollen. So ist beispielsweise eine virtuelle Konferenz von Kommunalvertretern und Partnerschaftsvereinen in Sachsen-Anhalt, die eine aktive Städtepartnerschaft mit Kommunen in der Region Centre-Val de Loire unterhalten, geplant und wird derzeit auf Arbeitsebene abgestimmt.

Neue Projektbereiche einer möglichen regionalen Zusammenarbeit mit Centre-Val de Loire werden fortlaufend geprüft, u. a. in den Bereichen: zeitgenössische/aktuelle Musik, Kultur im Allgemeinen, Architektur, energetische Effizienz, regionale Pandemiemaßnahmen.

Darüberhinaus soll das Jahr 2022 für die Vorbereitung des 20. Jubiläums der Regionalpartnerschaft mit Masowien im darauffolgenden Jahr genutzt werden. Der enge Austausch mit der Wojewodschaft im Rahmen des Ausschusses der Regionen, in dem Staatssekretär Dr. Schneider für Sachsen-Anhalt und Marschall Struzik für Masowien Mitglieder sind, wird auch 2022 fortgeführt, um beiderseitig übereinstimmende Interessen gemeinsam zu vertreten.

Zu Kooperationen der Ressorts und externen Einrichtungen mit den Partnerregionen wird auf die entsprechenden fachbezogenen Kapitel in diesem Bericht verwiesen.

Auch im Jahr 2022 sollen ferner internationale Aktivitäten nichtstaatlicher Akteure in Sachsen-Anhalt finanziell von der Landesregierung unterstützt werden. Schwerpunkte sind dabei Maßnahmen im Rahmen der Regionalpartnerschaften des Landes sowie internationaler Kommunalpartnerschaften und Jugendbegegnungen.

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union

Die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union unterstützt mit ihrer Arbeit auch 2022 das Ziel des Landes, die für Sachsen-Anhalt wichtigen Europathemen frühzeitig festzustellen, um ggf. das rechtzeitige Einbringen der Landespositionen zu ermöglichen.

Hierzu wird sie die Entwicklungen auf der europäischen Ebene einschließlich der Aktivitäten der europäischen Institutionen beobachten, um möglichst frühzeitig hierüber zu berichten. Darin liegt eine der Kernaufgaben der Landesvertretung. Für das Land bedeutende Themenbereiche werden kontinuierlich beobachtet und ausgewertet, damit - in enger Zusammenarbeit mit den Fachressorts - die Landesinteressen bestmöglich gewahrt und Projektideen aus dem Land unterstützt werden können. Nur so können mit zeitlich möglichst großem Vorlauf die für Sachsen-Anhalt relevanten Themen herausgefiltert und vor den eigentlichen Entscheidungen der europäischen Institutionen deren Sichtweise und Meinungsbildung in den für das Land prioritären Bereichen im Sinne Sachsen-Anhalts beeinflusst werden.

Die thematischen Schwerpunkte der Arbeit der Landesvertretung für das Jahr 2022 sind vielfach ressortübergreifende Themen.

Mit der Idee des Neuen Europäischen Bauhauses hat die Europäische Kommission eine interdisziplinäre Initiative auf den Weg gebracht, um einen Ort der Begegnung an der Schnittstelle von Kunst, Kultur, sozialer Inklusion, Wissenschaft und Technologie zu schaffen und einen Beitrag zur Umsetzung des Europäischen Grünen Deals zu leisten. Die enge Begleitung der Initiative in ihren verschiedenen Facetten wird einen Schwerpunkt in der Arbeit der Landesvertretung bilden.

Daneben wird ein Fokus auf dem „Fit für 55“-Paket liegen, mit dem die Europäische Kommission ihre Klimaziele bis 2030 erreichen möchte. Das Paket wurde am 14. Juli 2021 unterbreitet und enthält eine Vielzahl von einzelnen Gesetzesvorschlägen, die nun von den Mit-Gesetzgebern Rat und EU-Parlament beraten werden, um die Politik der Europäischen Union in den Bereichen Klima, Energie, Landnutzung, Verkehr und Steuern so zu gestalten, dass die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 gesenkt werden können. Gleichzeitig soll mit dem Klimasozialfonds ein sozialer Ausgleich geschaffen werden. Mit der Verringerung der Emissionen will Europa im kommenden Jahrzehnt den entscheidenden Schritt machen, um bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt zu werden.

Zudem werden die europäischen Aspekte des Strukturwandels, die für Sachsen-Anhalt als Braunkohlestandort von immenser Bedeutung sind, durch den Braunkohleausstieg eine wichtige Rolle einnehmen. Daneben zählt das Thema Digitalisierung zu den Prioritäten der Landesvertretung. Die Verhandlungen zu den Vorschlägen der Europäischen Kommission vom 15. Dezember 2020 zu einem Gesetz über digitale Dienste und einem Gesetz über digitale Märkte, werden weiterhin von der Landesvertretung verfolgt.

Ein besonderes Augenmerk wird weiterhin auf der Pandemiebekämpfung und dem Wiederaufbau liegen. Um die Krisenvorsorge der Europäischen Union bei zukünftigen gesundheitlichen Notlagen zu verbessern, werden verschiedene Dossiers, u. a. zur EU-Behörde für die Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen (HERA), in Rat und Parlament verhandelt. Mit Blick auf den Fachkräftemangel im Land, werden die Fortschritte hinsichtlich des Gesetzespakets zur legalen Migration von Interesse sein. Der Aktionsplan Sozialwirtschaft verspricht neue Impulse für das Land.

Im Verkehrsbereich werden die Verhandlungen zu den TEN-V Leitlinien sowie ein angekündigtes Infrastrukturpaket entscheidend sein, da hier neue Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz, Multimodalität und Digitalisierung zu erwarten sind.

Im Bereich Kohäsionspolitik liegt der Fokus auf der Implementierung für die neue Förderperiode, die zu einem resilienten Europa beitragen soll.

Beobachtet wird weiter die Entwicklung der Umsetzung der EU-Aktionsprogramme wie z. B. das Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa, Erasmus+ und Kreatives Europa. Auch die Maßnahmen zur Vollendung des Europäischen Forschungsraums und weitere Entwicklungen im Bereich der Europäischen Hochschulallianzen werden im Hinblick auf die potenziellen Auswirkungen auf die Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes aktiv mitverfolgt.

Die Einbindung in regionale Netzwerke ist unverändert von hoher Bedeutung für die Landesvertretung, um Akteure des Landes bei der Entwicklung von Kooperationsprojekten zu unterstützen und Erfahrungen auszutauschen. Exemplarisch zu nennen sind hier die Netzwerke ERRIN (European Regions Research and Innovation Network) und DCRN (Demographic Change Regions Network). In Absprache mit dem Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten sowie weiteren relevanten Akteuren wird die Landesvertretung dabei Unterstützung leisten, dass Sachsen-Anhalt eine aktive Vernetzungsrolle in der Vanguard-Initiative und der Europäischen Allianz für sauberen Wasserstoff wahrnehmen kann.

Eine weitere Kernaufgabe der Landesvertretung ist es, Sachsen-Anhalt als Region mit einer reichen europäischen Tradition zu repräsentieren. Neben den Fachveranstaltungen (Tagungen, Diskussionen und Gesprächsrunden zu europäischen Fachthemen) richtet die Landesvertretung daher regelmäßig Kulturveranstaltungen aus, in denen sie die reiche kulturelle Vielfalt des Landes in verschiedensten Bereichen abbildet wie z. B. Sachsen-Anhalt als Musik- und Filmland, Standort kultureller Schätze sowie als Heimat einer Vielzahl von UNESCO-Welterbestätten. Auch im Jahr 2022 sollen verschiedene kulturelle Themen voraussichtlich in Form von Konzerten, Theaterstücken, Museumspräsentationen oder Lesungen abgebildet werden. Beispielsweise soll der von der Landesregierung beschlossene Maßnahmenplan „Weltkultur erleben in Sachsen-Anhalt 2020-2025“, welcher im Dezember 2021 mit einem Schwerpunkt auf dem Gartenreich Dessau-Wörlitz in Brüssel vorgestellt wird, 2022 mit einer Folgeveranstaltung veranschaulicht und einem anderen Schwerpunkt fortgeführt werden. Eine Fortsetzung ist bis 2025 vorgesehen. Ziel ist es, das Land in möglichst vielen Facetten als Kultur- und Tourismusstandort in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken.

Sofern es die Umstände mit Blick auf die noch immer bestehende Pandemie zulassen, wird die Landesvertretung im Veranstaltungsbereich zunehmend von den virtuellen Formaten, die sich insbesondere im Bereich der Fachveranstaltungen anbieten, abrücken und – unter Berücksichtigung der erforderlichen Hygienemaßnahmen – wieder mehr von Präsenzformaten Gebrauch machen.

Die Entwicklung der Pandemie ist zudem ein Element, das großen Einfluss auf die Entscheidung hat, in welchem Umfang Besuchergruppen ihre Reisen nach Brüssel wieder aufnehmen können. Die Landesvertretung steht europainteressierten Besuchergruppen aus Sachsen-Anhalt weiterhin als Anlaufstelle zur Verfügung, um durch möglichst gruppenspezifische Informationsprogramme einen breitgefächerten Überblick über die Funktionsweise der Vertretung und der europäischen Institutionen zu vermitteln.

Der EU-Wochenspiegel bildet das zentrale Element der Öffentlichkeitsarbeit der Landesvertretung, um regelmäßig über aktuelle Entwicklungen in der europäischen Politik und eigene Veranstaltungen zu informieren. Seine veränderte digitale Erscheinungsform wurde von den Lesern gut aufgenommen.

2021 nahm Sachsen-Anhalt vertreten durch die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung erneut erfolgreich an der Europäischen Woche der Regionen und Städte 2021 (engl. „European Week of Regions and Cities“, EURegionsWeek) mit dem Workshop "Innovation and cohesion for a resilient, green and digital transition" am 13. Oktober 2021 teil.³

Die EURegionsWeek ist eine viertägige Veranstaltung, die jährlich von der Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung (DG REGIO) und dem Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) veranstaltet wird. Sie dient u. a. als Austauschplattform, auf der Städte und Regionen ihre Fähigkeit zur Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen, zur Umsetzung der Kohäsionspolitik der Europäischen Union und zum Nachweis der Bedeutung der lokalen und regionalen Ebene für eine gute europäische Politik präsentieren können.

Anknüpfend daran plant die Landesvertretung in Brüssel im Jahr 2022 in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Infrastruktur und Digitales einen Wettbewerbsbeitrag zum Thema „Mobilität im ländlichen Raum“ mit entsprechend begleitendem Workshop einzureichen.

Europapolitische Information und Öffentlichkeitsarbeit

Insbesondere der bevorstehende einjährige Vorsitz Sachsen-Anhalts bei der Europaministerkonferenz ab Juli 2022 wird die europapolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit prägen. Ein besonderer Fokus wird zudem auf die Begleitung der fortlaufenden Konferenz zur Zukunft Europas und an Fragen der künftigen Entwicklung der EU, der Digitalisierung, sowie der Bewältigung der COVID-19-Pandemie in Europa einschließlich ihrer Folgen gelegt werden. Nicht zuletzt wird das für 2022 ausgerufene Europäische Jahr der Jugend in der thematischen Schwerpunktsetzung vielfältig Berücksichtigung finden. Letzteres wird sich absehbar auch in weiteren Bereichen der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung wiederfinden.

In der Umsetzung von Formaten des gegenseitigen Austauschs bilden analoge oder digitale Dialogveranstaltungen für die Umsetzung der europapolitischen Öffentlichkeitsarbeit generell einen geeigneten Rahmen. Diese ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, sowohl mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener politischer Ebenen als auch miteinander zu europäischen Themen ins Gespräch zu kommen. Konkret sind bereits mehrere derartige Formate für das Jahr 2022 vorgesehen. So soll das etablierte Format der Europawoche im Zeitraum vom 30. April bis 9. Mai durchgeführt werden.

³ Videoaufnahmen zum Workshop: <https://eu.app.swapcard.com/event/eu-regions-week/planning/UGxhbm5pbmdfNjMxMDY2>; <https://vimeo.com/638641328>

Der nächste EU-Projekttag an deutschen Schulen findet am 23. Mai 2022 statt. Es ist vorgesehen, dass Vertreterinnen und Vertreter der Politik an diesem Tag oder in zeitlicher Nähe dazu wieder Schulen im Land besuchen und sich mit Schülerinnen und Schülern zu europabezogenen Themen austauschen.

Darüber hinaus ist die Fortsetzung des Formats „Europaforum im Palais“ geplant, in dessen Zentrum der Dialog zu aktuellen europabezogenen Themen und deren Bezügen zu Sachsen-Anhalt steht. Dies soll im Rahmen geeigneter Diskussionsformate erfolgen, zu denen die interessierte Öffentlichkeit eingeladen wird.

Auch für den Europa.Medien.Preis Sachsen-Anhalt soll es im Jahr 2022 möglichst eine erneute Ausschreibung geben. Bei diesem handelt es sich um ein etabliertes Format, welches sowohl Medienkompetenz als auch die Auseinandersetzung mit europapolitischen Themen fördert. Dabei wird Nutzerinnen und Nutzern von Offenen Kanälen und Nichtkommerziellen Lokalradios, Studierenden, Schülerinnen und Schülern sowie weiteren Interessierten in Sachsen-Anhalt die Möglichkeit gegeben, sich auf möglichst vielfältige und kreative Weise (auch) mit dem Thema Europa in seinen verschiedenen Facetten auseinanderzusetzen.

Im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel wird auch 2022 die Finanzierung von Projekten zur Förderung des Europagedankens fortgesetzt. Dabei werden vorrangig Vorhaben unterstützt, die ihrerseits Drittmittel, beispielsweise aus Programmen der EU, einwerben und somit den Einsatz der Landesmittel verstärken.

Ganzjährig wird zu aktuellen europäischen Themen auf den Seiten des Europaportals www.europa.sachsen-anhalt.de informiert. Mit Blick auf den bevorstehenden Vorsitz in der Europaministerkonferenz wird das Online-Informationsangebot im Europaportal ausgeweitet.

Darüber hinaus werden Informationen zu den EU-Förderprogrammen und zu aktuellen Ausschreibungen fortlaufend durch die EU-Beratungsstellen angeboten.

Sachsen-Anhalt als europäisch und international attraktiver Medienstandort

Die Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), eine Beteiligungsgesellschaft des Landes, unterstützt vielfältige Aktivitäten der Ausbildung begabter junger Filmemacherinnen und Filmemacher oder andere Veranstaltungen, die zu einer europäischen oder internationalen Vernetzung mit hiesigen Akteuren beitragen. Die MDM wird auch 2022 ihr Engagement im europäischen Netzwerk der Länderförderer Cine-Regio⁴, dem aktuell 49 Institutionen aus 12 EU-Ländern, Norwegen, der Schweiz und Großbritannien angehören, fortsetzen.

⁴ Das Hauptanliegen von Cine-Regio besteht neben dem Erfahrungsaustausch zwischen Film- und Medienförderern und der Vertretung ihrer Interessen auf europäischer Ebene darin, die Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Medienschaffenden verbessern zu helfen, Koproduktionen zu initiieren und Auslandsdreharbeiten mit fachlichem Rat und praktischer Hilfe zu unterstützen.

Darüber hinaus schärfen verschiedene Festivals, Wettbewerbe, Initiativen und Aktivitäten das Profil Sachsen-Anhalts als europäisch und international attraktiven Film- und Medienstandort.

Die International Academy of Media and Arts (IAMA) veranstaltet seit 2008 jährlich im Herbst die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt und holt international bekannte Filmmusikexpertinnen und -experten sowie Filmkomponistinnen und -komponisten nach Halle (Saale). Der Kongress der Filmmusiktage ermöglicht auch den internationalen Austausch zwischen den Filmschaffenden, dem Branchennachwuchs und dem interessierten Publikum. Voraussichtlich im Herbst 2022 wird es die 15. Auflage der Filmmusiktage Sachsen-Anhalt geben.

Seit 2018 findet jährlich in Halle (Saale) das internationale Science & Media Festival SILBERSALZ statt. Wissenschaftliche Inhalte werden dabei einem breiten Publikum mittels unterschiedlicher Medienformate, wie z. B. interaktiver Ausstellungen, Gesprächen, Performances und Filmen, vermittelt. Für das Jahr 2022 ist eine Neuauflage des von Documentary Campus e. V. organisierten internationalen Festivals geplant. Seit 2020 werden im Rahmen des Festivals auch die internationalen SILBERSALZ Science & Media Awards für herausragende Wissenschaftsvermittlung verliehen.

Das Jugendfilmcamp Arendsee bietet jungen Menschen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren die Möglichkeit, unter Anleitung von erfahrenen Dozenten einen Kurzfilm in einer Woche zu realisieren. Es begrüßt jedes Jahr auch europäische und internationale Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Aktivitäten des Jugendfilmcamps werden voraussichtlich auch im Jahr 2022 fortgeführt.

Kultur

a) *EU-Förderung*

Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur beteiligt sich weiterhin im Rahmen des EU-Programms Interreg Europe am Projekt FINCH (Financing Impact on Regional Development of Cultural Heritage Valorisation [Wirkung einer verbesserten Finanzierung von Kulturerbe auf die regionale Entwicklung] - Laufzeit 2018-2022).

Ein weiteres Interreg Europe-Projekt, an dem die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur seit 2020 mitwirkt, ist das Vorhaben „Recapture the Fortress Cities“. Inhalt sind der Schutz, die sinnvolle Nachnutzung und die Belebung von Festungsanlagen. Die europäischen Partnerregionen kommen aus Belgien, Griechenland, Rumänien, der Slowakei, Spanien und Tschechien.

b) *Literatur*

Neben der Präsentation und Förderung heimischer Autorinnen und Autoren lädt der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e. V. (FBK) einmal im Jahr auch internationale Schriftstellerinnen und Schriftsteller ein, damit sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Land neue Literatur vorstellen und mit ihnen über ihr literarisches Werk sprechen. Dieser Austausch im Rahmen des internationalen Lesefestivals „InterLese“ ist seit 1992 fester Bestandteil der kulturellen Bildungsarbeit des FBK und wird auch in den nächsten Jahren weiter gepflegt und ausgebaut.

Das Lesefestival bildet die Bandbreite literarischer Strömungen und Genre ab und ermöglicht es, renommierte internationale Autorinnen und Autoren in Sachsen-Anhalt vorzustellen. Dafür kooperiert der FBK mit europäischen Verlagen, dem Armenischen Schriftstellerverband sowie dem polnischen Deutschlehrerverband der Sektion Poznań.

Für die 30. Ausgabe des internationalen Lesefestivals „InterLese“ im Jahr 2022 wird der FBK eine Auswahl von Kinder- und Jugendbuchautorinnen und -autoren treffen, die nicht nur in ihren Heimatländern mehrfach ausgezeichnet wurden, sondern auch zum ersten Mal in Sachsen-Anhalt lesen werden.

c) *Kinder- und Jugendkultur*

Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur unterstützt institutionell die in Magdeburg ansässige Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. (.lkj) Sachsen-Anhalt). Im Rahmen des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung werden von der .lkj) Sachsen-Anhalt als anerkannter Trägerorganisation jedes Jahr ca. 20 junge Menschen nach Afrika, Asien und Lateinamerika entsandt und betreut. Im Jahr 2021 reisten trotz der Pandemie neun junge Menschen nach Ghana, um die Partnerorganisation vor Ort zu unterstützen. Die Partnerschaft zwischen Accra und Magdeburg wird weiter ausgebaut und intensiviert. Im Sommer 2022 sollen erstmals Freiwillige aus Ghana und Kolumbien in Magdeburg begrüßt werden. Sie werden im Rahmen eines Freiwilligendienstes Sachsen-Anhalt kennenlernen und Einrichtungen in Kultur und Bildung unterstützen. Dann werden auch wieder ca. 20 junge Menschen in Laos, Ghana und Kolumbien die Partnerorganisationen der .lkj) Sachsen-Anhalt unterstützen. Ziel ist es, verstärkt Freiwillige aus Sachsen-Anhalt oder Mitteldeutschland für einen Einsatz im Ausland und Alumni aus Sachsen-Anhalt für ehrenamtliches Engagement hier vor Ort zu gewinnen.

d) *Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen der Kooperation mit dem British Museum in London werden im Frühjahr 2022 die Himmelsscheibe von Nebra und weitere ausgewählte Leihgaben aus dem Bestand des Landesmuseums für Vorgeschichte im British Museum zu sehen sein.

Von Seiten des Landesmuseums für Vorgeschichte Halle (Saale) laufen derzeit Gespräche mit dem Drents Museum in Assen/NL über eine Ausleihe der Himmelsscheibe von Nebra sowie einiger weniger weiterer Funde aus dem Bestand des Landesmuseums nach Assen. Allerdings gibt es hierzu noch keine vertragliche Fixierung, auch wurde bislang noch kein konkretes Datum festgelegt. Vorgesehen ist nach jetzigem Stand ein Zeitraum von sechs Wochen voraussichtlich im Herbst 2022.

Im Herbst 2022 wird im Landesmuseum die Sonderausstellung „Reiterkrieger“ eröffnet werden. Dazu besteht eine Kooperation mit der Schallaburg in Österreich. Leihgaben stammen aus Österreich, Bulgarien, Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Ferner ist geplant, die Ausgrabungen in Helfta und Pömmelte/Schönebeck unter Beteiligung polnischer bzw. englischer Studierender fortzuführen.

e) *Stiftung Bauhaus Dessau*

Mit dem Jahresthema 2022 „Hygiene“ wird sich die Stiftung Bauhaus Dessau diesem für die Moderne so zentralen Gestaltungs- und Diskursfeld widmen: Dazu finden sich in Ausstattungen und Materialien der Bauhausbauten und in der Sammlung des Bauhauses Dessau zahlreiche Spuren.

Die „Zwischenspiele“ im Bauhaus Museum Dessau werden fortgesetzt. Wechselnde, kleinere Ausstellungen mit verschiedenen Schwerpunkten erweitern dabei die Sammlungspräsentation. So setzt sich die dänische Künstlergruppe SUPERFLEX vom 31.03.2022 bis 25.09.2022 aus der Perspektive der zeitgenössischen Kunst mit Fragen rund um das Jahresthema auseinander. Eine Schau zu T. Lux Feininger (Student am Bauhaus Dessau, wanderte 1936 in die USA aus) nimmt ab 20.10.2022 bis zum Frühjahr 2023 vor allem seine Bühnenbilder und Illustrationen in den Blick. Conrad Feininger, Sohn von T. Lux Feininger, bis dato wohnhaft in den USA, wohnt seit 2021 in Dessau und brachte die Bilder seines Vaters und zum Teil auch seines Großvaters, des Malers Lyonel Feininger, mit nach Dessau.

Mit der Bauhaus Residenz ermöglicht die Stiftung Bauhaus Dessau seit Februar 2016 internationalen Künstlerinnen und Künstlern, Autorinnen und Autoren sowie Musikerinnen und Musikern im Doppelhaus Muche/Schlemmer zu wohnen und zu arbeiten. Das Projekt soll die gegenwärtige, forschende Auseinandersetzung mit dem Bauhaus voranbringen, das Meister-

hausensemble wiederbeleben und in diesem Zusammenhang künstlerische Arbeit von internationaler Bedeutung fördern. Das Programm richtet sich an internationale Künstlerinnen und Künstler mit übergreifenden Bezügen zu den am Bauhaus historisch vertretenen und sich daraus entwickelnden Bereichen – wie Malerei, Produktdesign, Textilgestaltung, Musik, Bühne, Performance, Architektur und Fotografie.

In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Berlin, der Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig und der Kurt Weill Fest GmbH werden 2022 vier internationale Residenzen durchgeführt und zwei Ausstellungen im Haus Gropius eröffnet. Im Bereich der Musik wird die Arbeit im Rahmen des Kurt Weill Festes im Haus Moholy-Nagy präsentiert.

Jahr für Jahr sind über hundert Menschen aus der ganzen Welt direkt in die verschiedenen Programmlinien der Akademie der Stiftung Bauhaus Dessau involviert.

Gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern der University Witwatersrand in Johannesburg untersucht das Bauhaus Lab 2022 am Beispiel von Somafco und Dakawa, zwei Camps in Tansania. Unterstützt durch internationale Organisationen und dem African National Congress, boten diese jungen Südafrikanerinnen und Südafrikanern, die auf der Flucht vor dem Apartheitsregime waren, Ausbildung und Heimat auf Zeit. Gebaut waren die campusartigen Siedlungen mit Schulen, Krankenversorgung und Landwirtschaft mit der Expertise skandinavischer und ostdeutscher Bauingenieurinnen und Bauingenieure sowie Architektinnen und Architekten. Die Camps waren nicht nur Testräume für den Aufbau einer neuen, den Geist der Rassentrennung überwindenden Gesellschaft, sondern auch Beispiele des transnationalen Zusammenwirkens von Ost und West in Zeiten des Kalten Kriegs unter dem Dach der „internationalen Solidarität“ und einer weltweit unterstützten Antipartheitsbewegung. Das Bauhaus Lab erforscht die multiplen Perspektiven auf diese Siedlungen, die Orte des Exils und der Befreiung waren, und führt diese in einer kollaborativen Ausstellung im Bauhausgebäude zusammen.

Die Bauhaus Open Studios werden ihre Kooperation und Vernetzung mit europäischen und außereuropäischen Universitäten, Kunsthochschulen und Bildungsinitiativen fortsetzen. Ziel ist, in den historischen Werkstätten des Bauhauses gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden gestalterische Lernexperimente zu unternehmen und zeitgemäße Modelle gestalterischer Pädagogik zu entwickeln. Für 2022 sind aktuell fünf Open Studios geplant:

In Kooperation mit der Hochschule Anhalt und der Humboldt-Universität zu Berlin, wird auch 2022 ein einjähriges Masterprogramm für internationale Studierende der Architektur, Design, den Geistes- und Kulturwissenschaften am Bauhaus Dessau durchgeführt (Bauhaus Master Coop Design Research).

Die Bauhaus Study Rooms werden sich unter dem Titel „Engaging with the Dirt – Thinking design beyond cleanliness“ intensiv mit Aspekten des Jahresthemas der Stiftung Bauhaus Dessau 2022 befassen und diese in Bezug zu aktuellen Fragestellungen und Positionen des Designresearch und des Design Thinking setzen. In Form eines Minifestivals und in Kooperation mit der Hochschule Anhalt werden Positionen aus dem internationalen Bauhaus Lab, von seinem transnationalen Alumninetzwerk, den Open Studios, sowie aus dem internationalen Masterstudiengang Coop Design Research zusammengetragen. Performative Übungen, Rundgänge und experimentelle Workshops bilden die Bausteine des Programms.

Die Zeitschrift der kommunistischen Studentenfraktion (Kostufra) am Bauhaus Dessau und Berlin 1930-1932 ist Teil des fortlaufenden Forschungsprojekts „Bauhaus im Text“ der Stiftung Bauhaus Dessau, das u. a. eine historisch-kritische Edition der Studierenden-Zeitschrift „bauhaus. organ der kostufra. sprachrohr der studierenden“ erarbeitet. Der Tagungsband zur vom 10.-11. Februar 2022 stattfindenden internationalen Tagung „Zwischen ästhetischer und politischer Avantgarde am Ende der Weimarer Republik“ erscheint im Herbst 2022 in der renommierten Reihe „Bauwelt Fundamente“ des Birkhäuser Verlags.

f) *Franckesche Stiftungen*

Mit Unterstützung verschiedener Institutionen ist den Franckeschen Stiftungen am originalen Schauplatz im südindischen Küstenort Tharangambadi der Aufbau eines Museums zur Geschichte des interkulturellen Austauschs zwischen Indien und Europa gelungen. Vorbehaltlich einer Verbesserung der Pandemiesituation, unterstützen die Stiftungen den Übergang des Museumsprojekts in eine dauerhafte indische Trägerschaft. Seit 2020 hat eine indische Fachkraft die Leitung des Museums übernommen. Sobald es die pandemiebedingten Beschränkungen im internationalen Reiseverkehr 2022 wieder zulassen, soll im Zusammenwirken mit der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt im Ziegenbalg-Haus eine Ausstellung der Stipendiatinnen und Stipendiaten der Franckeschen Stiftungen gezeigt werden, um den interkulturellen Austausch wieder mit Leben zu erfüllen.

Die Kooperationen im Rahmen des Forschungsprojektes „Halle und Züllichau als (pietistische) Bildungszentren in Brandenburg-Preußen (18. – 20. Jahrhundert)“ sollen 2022 fortgeführt werden. Geplant ist unter anderem die Darstellung der Ergebnisse in einer digitalen Ausstellung, um sie einem breiteren Publikum zugänglich machen zu können.

Zudem findet zum 350. Geburtstagsjubiläum Peters des Großen vom 11.-13. Mai 2022 mit dem langjährigen Kooperationspartner der Franckeschen Stiftungen, dem Archiv der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, eine international besetzte Tagung zu den Anfängen der akademischen Wissenschaft in Russland vor Ort in St. Petersburg und online statt.

Mit dieser Tagung verbinden sich erstmals die jährlich vom Archiv der Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg durchgeführte wissenschaftliche Reihe „Müller-Lesungen mit den seit 1994 kontinuierlich in Halle stattfindenden „Deutsch-Russischen Begegnungen“ der Franckeschen Stiftungen.

Die Tagung widmet sich thematisch u.a. dem vom Halleschen Pietismus geprägten Arzt Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685–1735) und wird seinen bahnbrechenden Beitrag zur Erforschung Sibiriens im Auftrag Peters des Großen in den Blick nehmen.

Gemeinsam mit dem Museum für Anthropologie und Ethnographie Peter der Große – Kunstkamera in St. Petersburg (Russland) und dem Teylers-Museum in Haarlem (Niederlande) wurde 2020 ein Netzwerk europäischer Wunderkammern „Alliance of Early Universal Museums“ gegründet. Vom 9.-11. Juni 2022 wird anlässlich des 350. Geburtstagsjubiläums Peters des Großen ein Workshop in St. Petersburg stattfinden. Auf Vorschlag der Franckeschen Stiftungen wird sich das Treffen, zu dem renommierte Häuser aus Österreich, dem Vereinigten Königreich, Italien und Frankreich eingeladen werden, dem Rahmenthema „Bridging past, present and future. Early Universal Museums – historical perspectives and curatorial challenges“ widmen. Der fachliche Austausch zu aktuellen Fragen der Sammlungsforschung und musealen Präsentationen wird im Mittelpunkt des Treffens stehen, bei dem drei weitere Partner in die Alliance aufgenommen werden.

Die Franckeschen Stiftungen blicken auf eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit amerikanischen Universitäten zurück. Mit einem Sommerseminar für Promovierende und junge Forscherinnen und Forscher (Reading the Human Psyche: A History of Technologies) sollen diese Kooperationen auf den Bereich der akademischen Lehre ausgedehnt werden. Stipendiatinnen und Stipendiaten werden dabei zwei Wochen im Juli 2022 in den Stiftungen verbringen, und dort leben und arbeiten. Im Zentrum stehen dabei technologische Entwicklungen etwa im Bereich der Datenanalyse und Überwachung. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde die Veranstaltung 2020 und 2021 verschoben. Nunmehr ist beabsichtigt, sie im Jahr 2022 durchzuführen.

In einem Kooperationsprojekt der Franckeschen Stiftungen mit der Georgia Salzburger Society (Georgia), und Prof. Russel Kleckley, Minneapolis (Minnesota), werden die Briefe des letzten aus Halle entsandten lutherischen Pfarrers in Georgia, Johann Ernst Bergmann (1755-1824), aus dem Archiv der Franckeschen Stiftungen für eine englischsprachige sowie eine deutschsprachige Edition vorbereitet. Die englische Buchausgabe wird voraussichtlich 2022 im Verlag Brill erscheinen. Die deutschsprachige Edition wird im Verlag der Franckeschen Stiftungen 2024 folgen.

Im Jahr 2022 wird der siebte Jahrgang an Stipendiatinnen und Stipendiaten im internationalen „Dr. Liselotte Kirchner-Stipendienprogramm“ der Stiftungen begrüßt. Das Programm verbindet nationale mit internationalen Debatten und bringt junge und erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zusammen. Besonderer Ausdruck dessen sind die jährlich stattfindenden ca. sechs bis acht Forschungskolloquien bei denen die Forschungsergebnisse öffentlich (seit 2021 auch digital) präsentiert werden.

g) Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt

Die Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt vergibt jährlich internationale Arbeitsstipendien mit dem Ziel, Künstlerinnen und Künstlern aus Sachsen-Anhalt die Begegnung mit der Kunst und Kultur anderer Länder zu ermöglichen. Für 2022 ist geplant, erneut internationale Arbeitsstipendien nach Armenien, Los Angeles und Hanoi zu vergeben.

Eine Präsentation der Arbeitsergebnisse aller sechs bisherigen Stipendiaten in der Villa Aurora in Los Angeles ist für das Jahr 2023 vorgesehen. In Vorbereitung dessen ist für 2022 ein Besuch der Stiftungsdirektorin in der Villa Aurora sowie die Entwicklung des Ausstellungskonzeptes geplant.

Darüberhinaus wird der Kontakt mit der Partnerregion des Landes Centre-Val de Loire im Künstleraustausch 2022 mit geeigneten Projekten verstärkt.

h) Kulturstiftung Dessau-Wörlitz

Im Rahmen der Kulturerbe-Messeveranstaltung MONUMENTO in Salzburg am 19./20.01.2022 wird die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz mit einem Vortrag vertreten sein. Das Motto der Messe lautet „Nachhaltigkeit“ und wird neben Restaurierung, Handwerk, Kulturtourismus, und Museen auch die Gartendenkmalpflege thematisieren.

Ein Kooperationsprojekt zum Thema „Englische Landschaftsgärten des 18. Jahrhunderts“ mit dem Painshill Park Trust soll die Bereiche Wissenschaft und Forschung, gärtnerische Handwerkskunst und Gartendenkmalpflege sowie Erhaltung und Management historischer Anlagen beinhalten. Das Vorhaben wird pandemiebedingt nunmehr voraussichtlich 2022 beginnen.

Fortgeführt wird im Jahr 2022 auch der Erfahrungsaustausch mit der European Royal Residences Association. Ziel ist es, die internationale Vernetzung und den europaweiten fachlichen Austausch auf den Gebieten der Forschung und Bewahrung, dem Management und der Vermarktung von historischen kulturellen Einrichtungen zu forcieren.

i) *Kulturstiftung Sachsen-Anhalt*

Im Rahmen der Kooperation mit der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt e. V. und dem Europainstitut für Cisterciensenforschung an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. des Klosters Stift Heiligenkreuz in Österreich ist ein mehrtägiges Kolloquium zur Aufarbeitung und Erforschung der Geschichte des Zisterzienserordens und seiner Klöster auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts für 2022 vorgesehen.

Die jährliche internationale Konferenz zu Themen der Musikwissenschaft und Musikinstrumentenkunde wird sich im Jahr 2022 dem Chalumeau, einer Vorform der Klarinette, widmen. Zum 38. Musikinstrumentenbau-Symposium 'Das Chalumeau: „heulende Symphonie“ oder „unendlich angenehmes“ Instrument?', welches in engem Zusammenwirken mit der Kunstuniversität Graz vorbereitet wird, werden in Michaelstein vom 21. bis 23. Oktober 2022 Spezialisten u. a. aus den USA, Großbritannien, der Schweiz, Österreich, Frankreich und Deutschland erwartet.

BACHS ERBEN - Jugendbarockorchester Michaelstein plant seine Mitwirkung am international renommierten Bachfest Leipzig im Juni 2022 unter dem Motto „We Are Family“, und außerdem seine Teilnahme am internationalen Jugendbarockorchestertreffen in Innsbruck im Juli 2022.

j) *Vereinigte Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz*

Ursprünglich für 2021 vorgesehene Gespräche der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz mit der Kathedrale Saint-Étienne in Bourges in der Partnerregion Centre-Val de Loire, die ebenfalls als UNESCO Weltkulturerbe ausgezeichnet ist, und der englischen Kathedrale Southwell als langjähriger Partner werden 2022 aufgenommen bzw. fortgesetzt.

Darüber hinaus planen die Vereinigten Domstifter in 2022 die Kontakte zum Prager Veitsdom im Hinblick auf eine mögliche gemeinsame Ausstellung im Jahr 2024 zu intensivieren.

k) *Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt*

Seit 1991 laden die Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge und ihr Förderverein zu „Tagen der Begegnung“ mit Überlebenden und deren Angehörigen aus ganz Europa ein. Diese werden erneut von 7. bis 10. April 2022 stattfinden.

Die Gedenkstätte für die Opfer des KZ Langenstein-Zwieberge ist 2021 und 2022 Kooperationspartner des internationalen Projekts „Educating youth on forced labor during the Third Reich: A European discussion“. Das Projekt wird von der Stiftung „Erinnerung Verantwortung Zukunft“ im Rahmen des Programms „Jugend erinnert“ finanziert. Zwischen November 2021

und Januar 2022 werden in den drei beteiligten Gedenkstätten – dem Mémorial de l’internement et de la déportation in Compiègne (Frankreich), der Gedenkstätte Langenstein-Zwieberge und dem Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin-Schöneweide – drei Seminare auf Englisch stattfinden. Gemeinsam werden Pädagogen und Pädagoginnen aus der formalen und non-formalen Bildung neue – auch digitale oder hybride – Ansätze, Methoden und Materialien zum Thema „NS-Zwangsarbeit“ für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen erarbeiten.

Für das Jahr 2022 sind in der Gedenkstätte Gardelegen internationale Begegnungstreffen mit Mitgliedern von Angehörigenverbänden und Familien der Überlebenden und Ermordeten des Massakers von Gardelegen aus mehreren europäischen Ländern und mit Nachkommen der US-Veteranen vom April 1945 geplant. Diese haben angekündigt, ihre pandemiebedingt in den Jahren 2020 und 2021 nicht möglichen Vor-Ort-Besichtigungen des neuen Dokumentationszentrums und der neuen Dauerausstellung nachholen zu wollen.

Voraussichtlich im Sommer 2022 soll in der Gedenkstätte Gardelegen eine internationale Begegnung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus mehreren europäischen und außereuropäischen Ländern stattfinden. Die Organisation erfolgt zusammen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Ebenso werden in der Gedenkstätte im kommenden Jahr weitere Besuche von internationalen Gruppen erwartet, die pandemiebedingt in den Jahren 2020 und 2021 nicht nach Gardelegen reisen konnten, beispielsweise aus den Partnerregionen von Sachsen-Anhalt in Frankreich und Polen und aus Partnerstädten der Hansestadt Gardelegen.

Im Rahmen eines Projekts aus Lotto-Zweckertragsmitteln des Landes Sachsen-Anhalt erarbeitet die Gedenkstätte Gardelegen einen begleitenden Katalog zur neuen Dauerausstellung „Gardelegen 1945. Das Massaker und seine Nachwirkungen“, der im Jahr 2022 in vier Sprachversionen (Deutsch, Englisch, Französisch und Polnisch) erscheinen wird.

Das Jahr 2022 steht im Zeichen der redaktionellen Fertigstellung und gestalterischen Umsetzung der Wanderausstellung „Das Reichskriegsgericht – Justiz im Einsatz zur Kriegssicherung und zur Bekämpfung des europäischen Widerstandes 1939-1945“. Das von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Land Sachsen-Anhalt finanzierte Projekt wird von der Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale) gemeinsam mit Partnereinrichtungen in Polen, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Norwegen und der Tschechischen Republik umgesetzt. Die Ausstellung wird ab 2023 in Deutschland und den Partnerländern präsentiert.

Für 2022 ist zudem die Fortsetzung der Kooperation des Christian-Wolff-Gymnasiums Halle und der Gedenkstätte ROTER OCHSE mit der internationalen Deutschen Schule in Brüssel

geplant. Hierbei beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler mit einer belgischen Widerstandsgruppe aus dem Raum Lüttich (Liège), deren Mitglieder 1944 vom Reichskriegsgericht zum Tode verurteilt und anschließend in Halle erschossen wurden..

l) Stiftung Luthergedenkstätten

Auch im Jahr 2022 plant die Stiftung Luthergedenkstätten die Durchführung internationaler Tagungen zu den Themen Reformationsnumismatik und „Wittenberger Unruhen“, die auch durch Sammelbände kommuniziert werden sollen. Außerdem führt die Stiftung regelmäßig fremdsprachliche Qualifikationsangebote für den Besucherservice in ihren Museen durch.

m) European Media Platform (EMAP Expanded 2022-2024)

Die European Media Art Platform (EMAP) wurde 2018 von der Werkleitz Gesellschaft Halle mit Unterstützung des EU-Förderprogrammes „Creative Europe“ gegründet. Elf führende europäische Medienkunstorganisationen und -festivals bildeten bis 2021 die Plattform, um aufstrebende Künstlerinnen und Künstler im Rahmen einer zweimonatigen interkulturellen Stipendien-Produktion zu unterstützen, die sich unter anderem mit Medieninstallationen, virtueller Realität, Robotik, KI und Bio Art befasst.

In Fortführung und Weiterentwicklung der etablierten EMAP wollen Werkleitz und seine Mitglieder sowohl die Plattform als auch ihre Aktivitäten 2022-2024 ausweiten, um mehr Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen und den Wissenstransfer zwischen ihnen und Institutionen aus der ganzen Welt zu ermöglichen. 15 renommierte Einrichtungen - darunter neu: iMal in Brüssel, gnration in Braga, Galerie Kapelica in Ljubljana, NeMe in Limassol und Silent Green in Berlin - werden 45 Medienkunst-Stipendien für neue innovative kollaborative Produktionen in den Bereichen Kunst, digitale Medien, Technologie und Wissenschaft für insgesamt 70 bis 90 Künstlerinnen und Künstler vergeben. Darüber hinaus werden bis zu 30 Mobilitätsstipendien ausgeschrieben, um EMAP Arbeiten international zu präsentieren, und 14 online Workshops zum Kapazitätsaufbau organisiert. Die Ergebnisse werden evaluiert, dokumentiert und auf der Online-Plattform von EMAP veröffentlicht. Bis Ende 2024 soll die Anzahl der assoziierten Partner auf 120 steigen und damit eine hohe Verbreitung der produzierten Arbeiten gewährleisten.

Landesmarketing

Für das Jahr 2022 sind nachfolgende Maßnahmen und Aktivitäten mit internationaler Ausrichtung geplant:

- mehrsprachige Publikationen

- fortlaufende Aktualisierung des Landesportals auch in englischer und französischer Sprache/ Ausbau der Vorlesefunktion in verschiedenen Sprachen
- Ausbau der Social-Media-Kanäle des Landes bei internationaler Ansprache in der jeweiligen Sprache
- weitere inhaltliche Fokussierung auf den weltoffenen, internationalen Charakter Sachsen-Anhalts.

III.2 Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Jugend

Das Jugendpolitische Programm Sachsen-Anhalts wird auch im Jahr 2022 unter Berücksichtigung der Zielstellungen der EU-Jugendstrategie sowie europapolitischer und internationaler Zielstellungen des Landes fortentwickelt, um eine partizipativ gestaltete, ressortübergreifende, eigenständige Jugendpolitik konsequent umzusetzen. Mit Blick auf die Chancen und Herausforderungen, die mit der zunehmenden kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaften und der globalisierten Welt einhergehen, bleibt das interkulturelle Lernen durch die Teilnahme an europäischen und internationalen Jugendaustauschen ein bedeutsamer Beitrag, um die jungen Menschen auf das Leben und die Arbeit in Europa und einer globalisierten Welt vorzubereiten. Mit dem Nahebringen der kulturellen Vielfalt und der Vermittlung von Demokratie sollen zudem Vorurteile abgebaut und Antisemitismus entgegengewirkt werden. Auf der Grundlage der Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendverbände, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sollen auch 2022 bilaterale Begegnungen zwischen Jugendgruppen, Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste, Work-Camps sowie Seminare und andere Veranstaltungen mit einem Arbeitsprogramm, multilaterale Jugendbegegnungen und internationale Maßnahmen mit Fachkräften der Jugendarbeit, ausgerichtet von freien Trägern der Jugendhilfe, unterstützt werden.

Inklusion

Zur Förderung der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen hat das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung für die Förderperiode 2014 bis 2020 das ESF-Programm „Örtliches Teilhabemanagement“ implementiert, das durch die Schaffung eines inklusiven Sozialraums einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Umsetzung der Inklusions- und Teilhabeziele der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) und des ESF-Querschnittsziels der Antidiskriminierung in Sachsen-Anhalt leistet.

Durch die Verlängerung der zwölf Projekte auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte und der sieben Projekte auf Ebene der kreisangehörigen Kommunen wird das Örtliche Teilhabemanagement mindestens bis zum 30. Juni 2022 fortgeführt. Gleichzeitig ist das Projekt in die Planung der Strukturfondsförderperiode 2021 bis 2027 eingeflossen.

Zu den zentralen Aufgaben der Teilhabemanagerinnen und -manager zählt die Erstellung bzw. Fortschreibung eines kommunalen Aktionsplans, der Maßnahmen zur Umsetzung der UN-BRK auf kommunaler Ebene benennt. Die Laufzeit der Projekte endet im September 2022. Bis dahin ist die Verabschiedung von Aktionsplänen bzw. Fortschreibungen in allen beteiligten Kommunen geplant.

Antidiskriminierung

Die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt ist die zentrale und unabhängige Anlaufstelle für Menschen, die Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen erfahren haben. Mit Beratungsstandorten in Magdeburg und Halle wird die Antidiskriminierungsstelle auch 2022 eine qualifizierte Beratung auf der Grundlage des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes für Personen anbieten, die aufgrund rassistischer Zuschreibung und ethnischer Herkunft, Geschlecht, Religion bzw. Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Identität Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen erfahren haben.

Neben der Beratungsarbeit werden zudem Fachtagungen angeboten und Weiterbildungen durchgeführt. Für 2022 ist zudem geplant, die Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Sachsen-Anhalt zu intensivieren und in diesem Zusammenhang Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehramtsstudiengänge zu konzipieren und durchzuführen.

Gleichstellungsmaßnahmen im ESF

In der neuen Förderperiode 2021-2027 wird beabsichtigt die Gleichstellung der Geschlechter mit spezifischen Projekten zu unterstützen. Für das Jahr 2022 und in den Folgejahren sind verschiedene Unterstützungsleistungen für relevante Zielgruppen geplant, um insbesondere auf eine Kompetenzentwicklung bei den Verantwortlichen für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen in der Landesverwaltung sowie auf eine zielgruppengerechten Ansprache von Jugendlichen und jungen Erwachsenen und Erwachsenen hinzuwirken. Damit sollen die Grundlagen einer stereotypenfreien Berufswahl und Lebensplanung geschaffen werden.

Darüber hinaus wird beabsichtigt, von bisher fünf frauenspezifischen ESF-Projekten vier bis Mitte 2022 zu verlängern. Mit diesen Projekten werden weiterhin Schülerinnen ab Klasse 11 für den MINT-Bereich im Rahmen der Berufsorientierung sensibilisiert, Karrieren von Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Berufen unterstützt und Alleinerziehende ohne

Berufsabschluss zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet, um damit Voraussetzungen einer langfristigen existenzsichernden Beschäftigung zu ermöglichen.

Landesprogramm für ein geschlechtergerechtes Sachsen-Anhalt

Das Programm soll mit verbindlichen, quantifizierbaren Zielvorgaben fortgeschrieben und an die aktuellen Erfordernisse angepasst werden. Gemeinsam mit der Gleichstellungsabteilung der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg hat die Leitstelle für Frauen- und Gleichstellungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im Oktober 2021 einen Antrag auf „technische Unterstützung“ bei der EU Generaldirektion Reform gestellt, um die bestehenden gleichstellungspolitischen Landesziele weiter zu differenzieren und Zielindikatoren für das Landesprogramm zu entwickeln. Bei einem positiven Bescheid erfolgt die Durchführung der beantragten Maßnahmen in den Jahren 2022 bis 2024.

Armutsbekämpfung und soziale Teilhabe

Armut und soziale Nicht-Teilhabe sind auf der individuellen Ebene Prozesse, welche durch langanhaltende Arbeitslosigkeit und die dauerhafte Abhängigkeit von staatlichen Alimentationsleistungen strukturell verstärkt werden. Die Unterstützung armutsgefährdeter und am Arbeitsmarkt benachteiligter Personengruppen, mit dem Ziel der Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, kann einen wesentlichen Beitrag leisten, um die gesellschaftlichen Effekte dieser Phänomene abzumildern.

Zu diesem Zweck beabsichtigt das Land Sachsen-Anhalt ab 2022 auch in der neuen Förderperiode ESF+ 2021 bis 2027 gemeinsam mit seinen Gebietskörperschaften und mit Mitteln des ESF+ das Programm „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“ (FAMICO) fortzuführen. Es richtet sich an arbeitslose Alleinerziehende und arbeitslose Leistungsberechtigte aus Familienbedarfsgemeinschaften aus dem Rechtskreis des SGB II. Das Programm bietet über die geförderten Familienintegrationscoaches gezielte Unterstützung bei der Überwindung individueller und familiärer Problemlagen und soll die individuellen Voraussetzungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit verbessern.

Fachkräfte sichern – Fachkräftepotenziale erhöhen

Das Thema Fachkräftesicherung wird im Rahmen des Operationellen Programmes für den ESF+ 2021 bis 2027 des Landes Sachsen-Anhalt eine zentrale Rolle spielen. Im Rahmen der Landesinitiative Fachkraft im Fokus werden insbesondere Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Fachkräftegewinnung, Fachkräfteentwicklung und Fachkräfte-

bindung umgesetzt. Für 2022 ist vorgesehen, die operative Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und weiteren wichtigen Stakeholdern auszubauen. Ziel ist es, landesweit ein niedrigschwelliges und kohärentes Unterstützungsangebot für Betriebe und Beschäftigte zu schaffen.

Mit dem Welcome Center Sachsen-Anhalt als wichtigem Bestandteil der Landesinitiative wird auch 2022 die Unterstützung bei der Gewinnung und Erschließung ausländischer Fachkräftepotentiale vorangetrieben. Hierzu werden die Beratungs- und Informationsangebote des Welcome Center Sachsen-Anhalt in Abstimmung mit den Unterstützungsstrukturen des Bundes und der Bundesagentur für Arbeit gezielt ausgebaut und weiterentwickelt. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Begleitung betrieblicher Integrationsprozesse mit dem Ziel, faire und nachhaltige Beschäftigung und Arbeitsmarktintegration für zuwanderungsinteressierte und zugewanderte Fachkräfte zu gewährleisten. Die Landesinitiative Fachkraft im Fokus mit ihren Arbeitsschwerpunkten Beratung zur Weiterbildung, Umsetzung von betrieblichen Maßnahmen für gute Arbeit und Welcome Center mit Willkommensbegleitung wird aus Mitteln des ESF+ und des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.

Das Land beabsichtigt, sich anteilig an der Finanzierung des vom ESF+ und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderten „Zukunftszentrum digitale Arbeit Sachsen-Anhalt“ zu beteiligen, das kleine und mittlere Unternehmen bei der Gestaltung des digitalen Wandels der Arbeit bzw. der Arbeitsprozesse unterstützt.

Dessen spezifische Beratungssettings für Unternehmen im Kontext der Beratungslinie 4.0 sind flankiert durch innovative Module (Lehr- und Lernkonzepte) zum Kompetenzerwerb der Führungskräfte, Beschäftigten und Interessenvertretungen.

Transnationale Zusammenarbeit

Das Interreg CENTRAL EUROPE-Projekt DelFin (development of financial ecosystems for the promotion of social entrepreneurship in rural regions/Entwicklung finanzieller Ökosysteme für die Förderung sozialen Unternehmertums in ländlichen Regionen) ist auf die Förderung sozialen Unternehmertums in ländlichen Regionen mit besonderen Transformationsproblemen ausgerichtet und soll die wirtschaftliche und soziale Innovation in diesen Regionen vorantreiben. Für das Projekt, an dem neben der Investitionsbank Sachsen-Anhalt (Lead Partner) und dem Merseburger Innovations- und Technologiezentrum GmbH (Mitz) weitere Partner aus Italien, Kroatien und Ungarn beteiligt sind, stehen im Zeitraum April 2019 bis 2022 insgesamt 1,9 Mio. Euro, davon 1,56 Mio. Euro EFRE-Mittel, zur Verfügung. Als assoziierte Partner wirken zudem das Zentrum für Sozialforschung Halle e. V. (Kompetenzzent-

rum Soziale Innovation), das Fraunhofer-Institut für Mikrostruktur von Werkstoffen und Systemen, der Landkreis Saalekreis, die Ministerien für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten sowie die Stadt Merseburg mit. Auch das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt ist in die Arbeiten im Rahmen des Projekts eingebunden. Das Projekt endet im März 2022. In Zusammenarbeit mit SEND e.V. (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland) soll bis März 2022 ein Aktionsplan mit Handlungsoptionen im Bereich der sozialen Innovation und des sozialen Unternehmertums erarbeitet werden.

III.3 Ministerium für Bildung

Weltoffene Schulen in Sachsen-Anhalt

Für Schulen in Sachsen-Anhalt ist es angesichts der internationalen Entwicklungen von wachsender Bedeutung, sowohl im Unterricht als auch außerunterrichtlich internationale und interkulturelle sowie Europa- und Fremdsprachenkompetenzen zu entwickeln. Die Schulen sind aufgefordert, sich im Rahmen ihrer Schulprogramme dieser Thematik und Aufgabe auf vielfältige Weise zu stellen. Dazu stehen entsprechende Rahmenbedingungen und Unterstützungssysteme wie z. B. Fortbildungs- und Beratungsangebote, die Bereitstellung finanzieller Mittel und die Vermittlung von Partnern zur Verfügung.

Die Netzwerke der Europaschulen und der UNESCO-Projektschulen zeichnen sich durch ein besonders hohes Engagement in der Europabildung und bei der Vermittlung globaler Themen aus. Im Jahr 2022 soll der ursprünglich für 2020 geplante Besuch von Lehrkräften der UNESCO-Projektschulen des Landes am Sitz der UNESCO-Zentrale in Paris zum Kennenlernen der Arbeitsweise der Einrichtung nachgeholt werden.

Auch die pandemiebedingt verschobenen Fortbildungsangebote der Europaschulen für ihre Lehrkräfte und Schulleitungen, u. a. zur neuen Förderperiode ab 2021 mit dem Programm Erasmus, sollen 2022 realisiert werden.

Im Rahmen der Europawoche sind dezentrale Schulprojekte zur Europabildung in einzelnen Schulen vorgesehen, die unter Mitwirkung von GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum 2022 durchgeführt werden.

Die ursprünglich für das Jahr 2021 in Kooperation mit dem Bildungsnetzwerk Magdeburg gGmbH geplanten Europa-Projektstage für Europa- und UNESCO-Projektschulen konnten bisher nur teilweise stattfinden und sind für 2022 erneut vorgesehen. Mit Unterstützung der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel und mit GOEUROPE! als Partner sollen im September 2022 Schülervereinerinnen und -vertreter der Europaschulen und ggf. auch der

UNESCO-Projektschulen einen Studienbesuch u. a. mit Gesprächen mit Europaabgeordneten und Vertretern der Europäischen Kommission in Brüssel absolvieren.

Förderung der Lernmobilität, des transnationalen Austauschs und der internationalen Projektzusammenarbeit

Die Akkreditierung im EU-Programm Erasmus+ für den Schulbereich erleichtert den Zugang zum europäischen Austausch. Sie ist für Schulen die erste Wahl, wenn es um die Entscheidung für einen Förderweg geht. Einmal akkreditiert, können sie bis 2027 regelmäßig sogenannte „Mobilitäten“ finanzieren – also beispielsweise Schüleraustausche, Fortbildungen im Ausland oder Begegnungen mit Partnerschulen durchführen. Es gab 2021 acht akkreditierte Mobilitätsprojekte für den Schulbereich.

Im Bereich der EU-Bildungsprogramme unter Erasmus+ und durch die Jugendwerke wurden die Förderbedingungen flexibilisiert (u. a. Erweiterung der Bewilligungszeiträume/Mitteinsatz für virtuelle Maßnahmen).

Die Maßnahmen des Landes zur Förderung des transnationalen Austauschs und der internationalen Projektzusammenarbeit werden unter Berücksichtigung der Entwicklung der COVID-19-Pandemie im Jahr 2022 fortgeführt. Studien- und Klassenfahrten ins Ausland sowie internationale Schüleraustausche sind ebenfalls maßgeblich von der Entwicklung der Corona-Pandemie abhängig.

Von den etwa 150 Schulen mit Partnerschaften im Ausland liegen für 2022 zurzeit noch keine Anträge auf Förderung von Austauschmaßnahmen vor, was der fehlenden Planungssicherheit geschuldet ist. Außerdem wirkt sich aus, dass sich die bilateralen Schulpartnerschaften im Unterschied zu Studienfahrten durch Projektzusammenarbeit, Familienunterbringung und Besuch der Partnerschule auszeichnen. Somit sind die Möglichkeiten für bilaterale Begegnungen nicht nur von den in Sachsen-Anhalt und Deutschland gegebenen Pandemie-Regelungen, sondern auch von den Verhältnissen und Bedingungen im Partnerland abhängig.

Es bewährt sich in dieser Situation jedoch, dass sich die Schulpartnerschaften durch Projektzusammenarbeit und Langfristigkeit auszeichnen. Der hohe Wert dieser bilateralen oder sogar multilateralen Beziehungen zeigt sich in der jetzigen Situation auch dadurch, dass die Kontakte und die Zusammenarbeit weiter aufrechterhalten werden und der virtuelle Austausch umso mehr gepflegt wird.

Unter günstigen Umständen können zu gegebener Zeit im Jahr 2022 wieder Begegnungen am Ort des Partners oder am eigenen Ort stattfinden. Da die Voraussetzung in den einzelnen Staaten unterschiedlich sein werden, wird seitens der Verwaltung auf einen Antragstermin verzichtet, so können Schulen Anträge auf Förderung fortlaufend stellen.

Nach wie vor besteht großes Interesse der Schulen des Landes am Einsatz ausländischer Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten (aFSA), was die interkulturelle und internationale Öffnung dokumentiert. Aber auch in diesem Bereich wirkt sich die weltweite Pandemiesituation aus. Es wird für das Schuljahr 2021/2022 mit dem Einsatz von bis zu 18 aFSA gerechnet.

Europäischer Wettbewerb

Der 69. Europäische Wettbewerb steht unter dem Motto „Nächster Halt: Nachhaltigkeit“ und läuft bis Anfang Februar 2022. Er fragt nach unserem ökologischen Fußabdruck in Europa: Was können Kinder an ihren Schulen konkret für den Umweltschutz tun? Was macht eine Landwirtschaft aus, in der es Menschen, Tieren und Pflanzen gleichermaßen gut geht? Wie lassen sich Nahrungsmittel und andere Produkte so produzieren, dass möglichst wenig Ressourcen verbraucht werden? Was sollten wir in Zukunft in Europa anders machen?

Zusammenarbeit mit Partnerregionen und Schwerpunktländern

Die Zusammenarbeit mit den Partnerregionen und Schwerpunktländern genießt nach wie vor einen hohen Stellenwert. Die Aktivitäten auf diesem Gebiet sind seit März 2020 auf die digitale Ebene verlagert worden. Neben dem bilateralen Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen und zu unterschiedlichen Themen ist dabei die Vermittlung von Partnerschaften und Projekten von besonderer Bedeutung. Mediengestützte Kommunikation ist auch bei der internationalen schulischen Zusammenarbeit inzwischen ein tragendes Element geworden, das vielfältige Möglichkeiten eröffnet.

Die Bildungspartnerschaft mit Armenien hat in den vergangenen Jahren zu intensiven Beziehungen geführt. An den armenischen Partnerschulen wird verstärkt Deutsch gelernt. Sie befinden sich außerdem in Unterstützungsprogrammen der KMK oder des Auswärtigen Amtes.

Armenien ist jedoch sehr schwer von der Pandemie betroffen, so dass hier zwar die Kontakte im Rahmen der elf Schulpartnerschaften aufrechterhalten werden, doch eine Zusammenarbeit nur teilweise und in digitaler Form erfolgen kann. Der Großteil der Maßnahmen ist auf unbestimmte Zeit verschoben. Zudem bleibt die Entwicklung in Fragen der Sicherheit im Südkaukasus vor dem Hintergrund der Auseinandersetzungen um Bergkarabach abzuwarten.

Das im Rahmen des „Europäischen Jahres des kulturellen Erbes“ 2018 begonnene Pilotprojekt zur Nutzung der Virtual-Reality-Programmierung in transnational gemischten Cloud-Teams, bei dem an der 3D-Visualisierung von Kulturerbestätten und an einer daran anknüpfenden Animation von Geschichtsprozessen gearbeitet wird, ist langfristig angelegt

und soll auch 2022 seine Fortsetzung mit Partnern in Armenien und mit Schulen in der französischen Partnerregion Centre-Val de Loire finden. Die weiterhin schwer einschätzbare Pandemieentwicklung sowie das Kriegsgeschehen im Südkaukasus im Zusammenhang mit Bergkarabach erlauben allerdings keine klare Prognose zur Fortführung dieses Projektes im Jahr 2022.

Die Zusammenarbeit mit der Region Centre-Val de Loire entwickelt sich weiterhin sehr positiv. Mit der Académie Orléans-Tours sind verschiedene Lehrerfortbildungsvorhaben geplant. So werden im Frühjahr 2022 Schulleiterinnen und Schulleiter für eine Hospitation nach Sachsen-Anhalt kommen, um das deutsche Bildungssystem kennenzulernen. Im April ist eine Beteiligung Sachsens-Anhalts an der Fortbildungsveranstaltung „Rendez-vous des langues“ der Académie Orléans-Tours geplant. Außerdem ist die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am Sprachenwettbewerb „Les cicéronnades“ der Académie Orléans-Tours vorgesehen. Für Mai 2022 ist eine Fortbildung für französische Lehrer zum Thema „Bauhaus“ in Sachsen-Anhalt in Planung.

Eine Internetplattform mit Unterrichtsangeboten für den Deutsch- und den Französischunterricht wurde bilateral zwischenzeitlich eingerichtet.

In Form von Videokonferenzen wurde die Arbeit der 2013 gebildeten deutsch-französischen Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern Sachsens-Anhalts und der Region Centre-Val de Loire fortgesetzt. Die inzwischen zur Tradition gewordene gemeinsame Gedenkveranstaltung von Schülerinnen und Schülern beider Regionen zum Holocaust-Gedenktag am 27. Januar wird 2022 voraussichtlich wieder als gemeinsame Begegnungsveranstaltung in der Partnerregion stattfinden. Auch die Fortführung des Projekts „Mémoires croisées - Sich Erinnern - Sich Begegnen“ ist hierbei geplant und soll im Rahmen des Besuchs thematisch untermauert und ausgebaut werden.

Förderprogramm Schulerfolg sichern

Mit dem Instrument der Europäischen Kommission „REACT-EU“ wird das Förderprogramm „Förderung des individuellen Schulerfolgs, Stärkung der Kompetenzentwicklung und Verbesserung der Anschlussperspektiven von Schülerinnen und Schülern“, kurz „Schulerfolg sichern“ im Schuljahr 2021/2022 unter der Bezeichnung „Schulerfolg sichern digital“ als ESF-Förderprogramm im Rahmen des Operationellen Programms 2014-2020, jedoch mit Modifizierung zur Nutzung digitaler Formate, weitergeführt und somit vollständig aus REACT-EU-Mitteln finanziert. Für die Förderperiode 2021-2027 ist eine nahtlose Fortsetzung von „Schulerfolg sichern“ als ESF+-Programm geplant, deren Umsetzung aus Mitteln der Europäischen Union, des Landes und der örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe gem. § 1 Absatz 1 KJHG-LSA sichergestellt werden soll.

Landeszentrale für politische Bildung

Das Buchprojekt „Biographie der Auschwitzüberlebenden Anastasia Gulei“ (Arbeitstitel) steht kurz vor der Fertigstellung; eine Präsentation ist im Dezember 2021 vorgesehen. Im Jahr 2021 wurde damit begonnen, eine weitere Biographie einer Auschwitz-Überlebenden, nämlich von Batsheva Dagan aus Israel, in Buchform zu erarbeiten. Mit einer Fertigstellung ist gegen Ende 2022 zu rechnen.

Ausgehend von der im Jahr 2020 geschlossenen Kooperationsvereinbarung zwischen der Gedenkstätte Treblinka (Partnerregion Masowien) nahm der Direktor der LpB LSA an einer digitalen Tagung der Gedenkstätte Treblinka aus Anlass der Errichtung des Lagers vor 80 Jahren, am 31.5./1.6.2021, teil. Im Gegenzug präsentierte der Direktor der Gedenkstätte Treblinka auf der Internationalen Fachtagung „Fragt heute“ in einem Vortrag am 17. 6.2021 in Magdeburg die Erinnerungsarbeit in Treblinka.

Momentan laufen die Planungen für eine Studienfahrt für Lehrerinnen und Lehrer aus Sachsen-Anhalt in die Gedenkstätte Treblinka sowie eine weitere in die Gedenkstätte Auschwitz.

Eine Studienreise für Lehrerinnen und Lehrer sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Anlass der 80. Wiederkehr des Massakers von Babyn Jar (29./30.09.1941) nach Kiew konnte aufgrund der COVID-19-Pandemie bislang nicht stattfinden und wird 2022 umgesetzt.

Die Landeszentrale erhielt im Jahr 2021 von der Europäischen Kommission die erneute Bestätigung für die Weiterführung des seit 2018 bei ihr angesiedelten Standorts des EUROPE DIRECT Informationszentrums Sachsen-Anhalt bis 2025. Dadurch soll das in den vergangenen Jahren ausgeweitete Engagement der Landeszentrale zur Durchführung von Veranstaltungen zu europäischen Themen verstetigt und qualitativ weiter verbessert werden. Dies betrifft u. a. die Arbeit mit Schulen, denen entsprechende Planspiele zum Thema Europa mit pädagogischer Betreuung zur Verfügung gestellt werden. Dies wurde bereits 2021 erfolgreich umgesetzt und geht nun auch in die digitale Phase. Das Besucherzentrum des EUROPE DIRECT in den Räumen der Landeszentrale hält fortlaufend aktuelle Informationen rund um die EU in digitaler und gedruckter Form bereit.

III.4 Ministerium der Finanzen

Haushalt

Das Land Sachsen-Anhalt wird auch zukünftig für tragfähige und solide Haushaltsstrukturen nach den Vorgaben der Schuldenbremse und unter Beachtung des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes eintreten. Es hält damit an der in § 18 der Landeshaushaltsordnung verankerten Regelung fest, in Zeiten einer konjunkturellen Normallage keine neuen Schulden

mehr aufzunehmen und hiervon nur in Notsituationen unter gleichzeitiger Aufstellung eines verbindlichen Tilgungsplans abzuweichen.

Eine solche Notsituation war für 2020 festzustellen. Für 2021 und 2022 wurde die Entscheidung über das Vorliegen einer Notsituation mit dem Beschluss über den Nachtragshaushalt 2021 im Dezember 2021 getroffen und diese festgestellt. Die pandemiebedingte Neuverschuldung ist notwendig, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie abzufedern und ist durch die grundgesetzliche Schuldenbremse gedeckt. Dies hat nicht zuletzt auch der Stabilitätsrat im Juni 2020, Dezember 2020 und Juni 2021 ausdrücklich festgestellt. Diese Schulden werden im Rahmen eines verbindlichen Tilgungsplanes getilgt. Neben der notlagenbedingten Kreditaufnahme wird Sachsen-Anhalt in den Jahren 2020 und 2021 zudem eine konjunkturell bedingte Neuverschuldung ausweisen. Auch dies ist durch die grundgesetzlichen und landesrechtlichen Regelungen gedeckt.

Sobald eine Normalisierung der gegenwärtigen Ausnahmesituation eingetreten ist, wird Sachsen-Anhalt zum vorgesehenen Pfad einer Haushaltspolitik ohne neue Schulden zurückkehren, um seinen Beitrag zur europäischen finanzpolitischen Stabilität zu leisten.

Kapitalmarkt

Im Rahmen der aktiven Vermarktung Sachsen-Anhalts als Teilnehmer am europäischen und internationalen Kapitalmarkt bleiben auch im kommenden Jahr die Folgen der Pandemie und das Thema Nachhaltigkeit im Blickpunkt.

Bei der Geldanlage der Sondervermögen „Pensionsfonds“ und „Altlastensanierung“ ist für das Jahr 2022 ein Ausschreibungsverfahren für das Portfoliomanagement von globalen Aktien geplant. Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit von Geldanlagen setzt das Land auch 2022 den Austausch mit internationalen Investoren fort.

Europäische Struktur- und Investitionsfonds

Mit Blick auf das Auslaufen der Förderperiode 2014-2020 (bzw. 2014-2022 im ELER) ist eine wichtige Aufgabe der Verwaltungsbehörden für die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds), die ordnungsgemäße Umsetzung der EU-Programme im Jahr 2022 abzusichern. Dazu gehört auch, für einen stetigen Mittelabfluss Sorge zu tragen, um das „n+3“-Ziel zu erreichen und die zur Verfügung stehenden Mittel in voller Höhe auszuschöpfen. Mithilfe der ESI-Fonds wird ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung des Landes geleistet.

Die Europäische Union wird zudem mit dem neuen Instrument REACT-EU die Bewältigung der COVID-19-Krise sowie die langfristige, grüne, digitale und widerstandsfähige Erholung

unterstützen. Für das Jahr 2022 ist in diesem Zusammenhang eine Änderung des Operationellen Programms ESF geplant, um die im Rahmen von REACT-EU bereitgestellten Mittel abzurufen. Im ELER wurde im Jahr 2021 mit dem Wiederaufbaufonds ein zusätzliches Instrument eingeführt, um über die Jahre 2021 bis 2025 den ökonomischen Wiederaufbau nach der Pandemie im ländlichen Raum, die Stärkung der Resilienz, die Digitalisierung und Maßnahmen des Europäischen Grünen Deals der Europäischen Kommission zu fördern. Die Instrumente REACT-EU und der Wiederaufbaufonds im ELER sind Bestandteil der Aufbau- und Resilienzfazilität NextGenerationEU.

Darüber hinaus läuft für den EFRE und ESF+ die neue Förderperiode 2021-2027 an. Im Jahr 2022 wird mit der Genehmigung der Operationellen Programme EFRE und ESF+ durch die Europäische Kommission gerechnet. Zum Ende des Jahres 2022 ist die erste OP-Änderung im EFRE geplant, um den sogenannten Just Transition Fund (JTF) in Sachsen-Anhalt zu etablieren. Ziel dieses Fonds ist es, „die negativen Auswirkungen der Energiewende durch Unterstützung der am stärksten betroffenen Gebiete und Beschäftigten abzumildern und einen ausgewogenen sozialen und wirtschaftlichen Übergang zu fördern.“⁵ Die Umsetzung des JTF unterliegt den Regularien der EU-Strukturfonds und erfolgt durch die EU-Verwaltungsbehörde EFRE/ESF.

Eine Neuerung steht im Bereich des ELER an, der nicht mehr wie bisher unter dem Dach der ESI-Fonds verortet wird, sondern gemeinsam mit der 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und den Sektorprogrammen in einem gemeinsamen GAP-Strategieplan auf Bundesebene aufgehen wird. Die Länder werden dabei in den Programmierungsprozess des GAP-Strategieplans von der Bundesregierung eng eingebunden und bleiben für die Umsetzung der Interventionen der 2. Säule verantwortlich. Aufgrund der komplexen Vorbereitungszeit wird der neue GAP-Strategieplan erstmals im Jahr 2023 zur Anwendung kommen. Um eine Förderlücke bis dahin zu vermeiden, wurden die laufenden Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum um einen zweijährigen Übergangszeitraum verlängert.

Mehrjähriger Finanzrahmen der EU

Nach der Einigung im Trilogverfahren am 10. November 2020 stimmten der Europäische Rat am 11. Dezember und das Europäische Parlament am 17. Dezember 2020 der „Vereinbarung über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und dem Aufbauinstrument „NextGenerationEU“ zu.

Dem besonderen Landesinteresse an der Fortsetzung einer verlässlichen Ausgestaltung der Kohäsionspolitik und der GAP für die bisherigen Übergangsregionen konnte im Bereich der

⁵ Vgl. Erwägungsgrund 5 der Verordnung (EU) Nr. 2021/1056.

Kohäsionspolitik durch das vereinbarte Sicherheitsnetz für die ostdeutschen Übergangsregionen Rechnung getragen werden. Ein überproportionaler Rückgang der Förderung in der Förderperiode 2021-2027 kann damit vermieden werden. Angesichts deutlich zurückgehender EU-Kofinanzierungssätze wird der nationalen Kofinanzierung steigende Bedeutung bei der Umsetzung der Programme zukommen.

III.5 Ministerium für Inneres und Sport

Europäische Migrationspolitik

Die Fortentwicklung der europäischen Migrationspolitik wird auch im Jahr 2022 für Sachsen-Anhalt von großer Bedeutung sein. Zu den zentralen Herausforderungen gehört weiterhin, die europäische Asyl- und Migrationspolitik im Lichte der in der Flüchtlingssituation 2015/2016 zutage getretenen Handlungsbedarfe krisenfest weiterzuentwickeln und in diesem Rahmen insbesondere das gemeinsame europäische Asylsystem (GEAS) zu reformieren. Auch die jüngsten Entwicklungen in Afghanistan und deren mögliche Auswirkungen auf Fluchtbewegungen nach Europa unterstreichen die Notwendigkeit, die Reformierung des GEAS voranzutreiben und zeitnah zum Abschluss zu bringen.

Die Arbeiten an dem von der Europäischen Kommission am 23. September 2020 angenommenen neuen Migrations- und Asylpaket (COM (2020) 609), mit denen das europäische Asylsystem und andere Themenbereiche der europäischen Migrationspolitik neu aufgestellt werden sollen, sind zuletzt unter deutscher und portugiesischer Ratspräsidentschaft vorangeschritten. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein gemeinsamer europäischer Rahmen für das Asyl- und Migrationsmanagement geschaffen und erreicht werden, dass die externe Dimension der Migration künftig stärker und in einem ganzheitlichen Ansatz behandelt, der Schutz der EU-Außengrenzen weiter verbessert und für effizientere Rückführungen gesorgt wird. Außerdem soll das GEAS lastengerechter gestaltet und Sekundärmigration von Schutzsuchenden innerhalb der EU reduziert werden, indem z. B. Verfahrens- und Aufnahme Standards weiter vereinheitlicht werden.

Die Europäische Kommission strebt weiterhin eine zeitnahe Verabschiedung der Vorschläge an. Angesichts fortbestehender unterschiedlicher oder sogar entgegengesetzter Ansichten der Mitgliedstaaten u.a. zu Asylverfahren an den Außengrenzen (besonders in Bezug auf die Haupteinreisestaaten), zur Solidarität in Form einer verpflichtenden Übernahme von Asylsuchenden aus Mitgliedstaaten mit hohem Migrationsdruck oder zum Umgang mit Seenotgeretteten sowie vor dem Hintergrund, dass eine Paketlösung angestrebt wird, ist jedoch davon auszugehen, dass die Verhandlungen auch im Jahr 2022 fortgeführt werden.

Eine erste politische Einigung konnte zwischen dem Vorsitz des Rates der Europäischen Union und dem EU-Parlament erzielt werden, nachdem sich die Mitgliedstaaten in der Ratsformation „Justiz und Inneres“ am 8. Juni 2021 darauf verständigt hatten, dass der Vorschlag zur Verordnung zur Einrichtung der Europäischen Asylagentur aus dem Vorschlagspaket herausgelöst beschlossen werden kann. Mit der Verordnung soll die Anwendung der Asylpolitik in der EU verbessert werden, indem das derzeitige Europäische Unterstützungsbüro für Asylfragen zu einer eigenständigen Agentur entwickelt wird. Diese wird dafür zuständig sein, die Funktionsweise des GEAS zu verbessern, indem den Mitgliedstaaten eine verstärkte operative und technische Unterstützung bereitgestellt und zu einer größeren Übereinstimmung bei der Prüfung von Anträgen auf internationalen Schutz beigetragen wird.

Vor dem Hintergrund der anhaltend rückläufigen Bevölkerungsentwicklung ist neben den asylrechtlichen Regelungsvorschlägen insbesondere auch die weitere Verbesserung der unionsrechtlichen Rahmenbedingungen für eine bedarfsorientierte Zuwanderung von drittstaatsangehörigen Fachkräften und ihren Familien ein wesentliches Element einer ausgewogenen Migrationspolitik.

Sachsen-Anhalt wird die weitere Beratung der Reformvorschläge, vornehmlich über den Bundesrat und im Zusammenwirken mit den Beauftragten des Bundesrats in den zuständigen Arbeitsgremien des Rates, intensiv begleiten.

Stärkung der internationalen (polizeilichen) Zusammenarbeit

Zur aktiven und intensiven Nutzung der verfassungsrechtlich verankerten und vielfältigen Mitwirkungsrechte des Bundesrates in EU-Angelegenheiten unter Berücksichtigung der Vorgaben der Landesverfassung Sachsen-Anhalts wird trotz personellem Wechsel angestrebt, die Mandate Sachsen-Anhalts in der EU-Ratsarbeitsgruppe „Rechtsdurchsetzung“ sowie im Verwaltungsrat von Europol, dem maßgeblichen Entscheidungs- und Kontrollorgan der Behörde, beizubehalten. Dabei werden die Interessen des Landes Sachsen-Anhalt durch einen Vertreter aus dem Ministerium für Inneres und Sport durchgesetzt und beachtet. Dieser vertritt als vom Bundesrat beauftragter Ländervertreter insgesamt die Länderinteressen im Rahmen der Zusammenarbeit auf der Grundlage des Gesetzes über die Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Angelegenheiten der Europäischen Union. Auch im Jahr 2022 wird die Überarbeitung der Europol-Verordnung, mit welcher datenschutzrechtliche Konflikte aufgelöst werden sollen, entscheidend sein. Es ist zu erwarten, dass die Änderungen an der Verordnung spätestens 2022 in Kraft treten werden.

Im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmens der EU begann auch eine neue Förderperiode des Fonds für die innere Sicherheit 2021-2027. Zur Erarbeitung des sog. Nationalen Programms sowie der Förderrichtlinie wurde eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eingerichtet, an

welcher sich Sachsen-Anhalt maßgeblich beteiligt. Im Rahmen der zu erwartenden sechs Projektauftrufe ab 2022 ist es beabsichtigt, dass sich die Landespolizei Sachsen-Anhalt wieder an förderfähigen internationalen Projekten beteiligen wird.

Zur Förderung der Europafähigkeit der Landespolizei sollen im Jahr 2022 ausgewählte Beamte an einem einwöchigen Hospitanzprogramm bei Europol teilnehmen, um das Interesse an der Behörde zu wecken und für dortige Stellenausschreibungen zu werben.

III.6 Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz

Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Justiz

Der Geschäftsbereich des Ministeriums für Justiz und Verbraucherschutz engagiert sich auch weiterhin in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die 2022 fortgeführt werden soll.

a) Hospitationen im europäischen Ausland

Zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Justiz in Europa entsendet das Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz regelmäßig Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte zu Tagungen und Hospitationen ins europäische Ausland, insbesondere im Rahmen des European Judicial Training Network (EJTN), das von der Europäischen Kommission gefördert wird und die Auslandsaufenthalte koordiniert. Für Interessierte, die noch am Beginn ihrer Laufbahn stehen, bietet insbesondere das AI-AKOS-Programm des EJTN die Möglichkeit, Wissenswertes über andere Justizsysteme und Lehrprogramme zu erfahren, ihre Kenntnisse über das EU-Recht und die Instrumente der justiziellen Zusammenarbeit zu erweitern sowie nützliche Kontakte für ihr künftiges Berufsleben zu knüpfen. Die Europäische Kommission nimmt zukünftig als weitere Zielgruppe zunehmend „court staff“ in den Blick. Hierunter sind Beschäftigte zu verstehen, die nicht im richterlichen oder staatsanwaltlichen Bereich tätig sind. In Deutschland dürfte das in erster Linie Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger betreffen.

b) Betreuung von europäischen und drittstaatsangehörigen Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten

Im Gegenzug zu den eigenen Hospitationen werden im Jahr 2022 voraussichtlich wieder Richterinnen, Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte aus dem europäischen Ausland bei Hospitationen in Sachsen-Anhalt betreut.

Die bestehende Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e. V. im Bereich multilateraler Hospitationsprogramme für Justizangehörige aus Nicht-EU-Staaten soll im Jahr 2022 fortgeführt werden.

c) *Weitere Fortbildungsveranstaltungen*

Auch Fortbildungsveranstaltungen der Deutschen Richterakademie mit Themenschwerpunkten zu EU- und internationalen Rechtsfragen, an denen auch Juristen aus dem Ausland teilnehmen und zum Teil Exkursionen zu internationalen Gerichtshöfen stattfinden, tragen zur weiteren Festigung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Justiz bei. Diese Zusammenarbeit soll in der Zukunft fortgesetzt und ausgebaut werden.

d) *Ausbildung*

Die in der Verantwortung des Landesjustizprüfungsamtes stehende Juristenausbildung in Sachsen-Anhalt soll auch im Jahr 2022 wichtige Grundlagen zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Justiz legen.

Im juristischen Vorbereitungsdienst des Landes können Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare weiterhin bis zu fünf Monate ihrer insgesamt zweijährigen Ausbildung im europäischen oder außereuropäischen Ausland oder bei Institutionen der Europäischen Union ableisten. Im Schwerpunktbereich Europarecht kommen als Ausbildungsstellen neben der Landesvertretung bei der EU in Brüssel auch Institutionen der Europäischen Union in Betracht.

Sie können zudem an zweimal jährlich stattfindenden Seminaren in Frankreich teilnehmen. Im Rahmen dieser Seminare, die auch für das Jahr 2022 geplant sind, werden die Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen mit der Tätigkeit der Anwältinnen und Anwälte sowie Richterinnen und Richter im Nachbarland und mit der französischen Rechtsterminologie vertraut gemacht.

Das Europarecht ist für das deutsche Rechtssystem und die praktische Tätigkeit der Angehörigen der reglementierten juristischen Berufe in den letzten Jahren immer bedeutsamer geworden; die Intensität der entsprechenden Ausbildung muss und wird damit im Studium ebenso wie im Vorbereitungsdienst weiter steigen.

Hiermit verbindet sich die Erwartung, dass die Juristenausbildung auch im Jahr 2022 wesentlich dazu beitragen wird, die bereits bestehende grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Justiz weiter zu fördern, und mithilft, die bestehenden Kooperationen mit anderen (außer-) europäischen Institutionen und Staaten weiter auszubauen.

III.7 Ministerium für Infrastruktur und Digitales

Europäische territoriale Zusammenarbeit

Im Jahr 2022 beteiligt sich das Ministerium für Infrastruktur und Digitales an den Projekten MOMAr, RENATUR und SKILLS+ aus dem Förderprogramm Interreg Europe, sowie an dem Interreg CENTRAL EUROPE Projekt YOUMOBIL.

a) *Natur- und Kulturerbe im ländlichen Raum – Interreg Europe-Projekt MOMAr*

Für das Projekt MOMAr (Models of Management for Singular Rural Heritage) ist Anfang 2022 ein europäischer Partnerworkshop in Sachsen-Anhalt geplant. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden sich die Projektpartner aus Spanien, Rumänien, Tschechien sowie den Niederlanden zum Thema „Herausforderungen bei der Verwaltung und Vermarktung von Kultur- und Naturgütern im ländlichen Raum“ austauschen. Dabei sollen gezielt Lösungsansätze zur Professionalisierung bestehender Managementstrukturen erarbeitet werden.

Im Laufe des Jahres werden weitere Workshops in den Partnerregionen Groningen (Niederlande), Südböhmen (Tschechien) und Mehedinti (Rumänien) durchgeführt.

b) *Flächenmanagement - Interreg Europe-Projekt RENATUR*

Seit 2019 arbeiten sieben Projektpartner aus den Ländern Belgien, Polen, Slowenien, Spanien, Ungarn und Sachsen-Anhalt an strategischen und planerischen Instrumenten, die zur Minimierung von Flächennutzungskonflikten beitragen. Im Rahmen des Projektes werden 2022 zwei weitere transnationale Treffen stattfinden. Der Fokus dieser Veranstaltungen liegt auf den Themen Flächenversiegelung, effizienter Umgang mit der Ressource Boden sowie Freiraumschutz.

c) *Digitalisierung- Interreg-Europe-Projekt „SKILLS+“*

Das SKILLS+ Projekt ist pandemiebedingt um ein Jahr und somit bis März 2023 verlängert worden. In dieser zusätzlichen Arbeitsphase werden sich die Partner aus den Ländern Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Griechenland, Ungarn, Lettland, Norwegen, Polen und Sachsen-Anhalt mit Maßnahmen, Förderprogrammen und Projekten befassen, die kleine und mittelständische Unternehmen in der Pandemie unterstützt haben, ihre Digitalisierungsprozesse voranzutreiben bzw. zu optimieren. Bis Herbst 2022 werden hierzu drei Projekttreffen in den Partnerregionen sowie eine größere Abschlussveranstaltung in Sachsen-Anhalt stattfinden.

d) *YOUMOBIL*

Ziel des transnationalen Interreg CENTRAL EUROPE-Projekts „YOUMOBIL“ (Projektlaufzeit: April 2019 bis März 2022; Budget 1,74 Mio. Euro; davon 1,43 Mio. Euro EFRE-Mittel) ist die Verbesserung der Mobilität von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ländlichen Räumen und hier insbesondere eine Verbesserung des Zugangs junger Menschen in ländlichen Regionen zum ÖPNV. Dabei stehen insbesondere eine nachhaltige Nutzung der Verkehrsinfrastruktur, neue Mobilitätslösungen für die ländlichen Regionen und ein verbesserter Informationszugang für die Fahrgäste im Fokus des Projekts.

In Sachsen-Anhalt stehen zwei YOUMOBIL-Pilotaktivitäten im Vordergrund: So ist mit der INSA YOUNG-App eine neue ÖPNV-Auskunfts-App entstanden, die sich vorrangig an junge Menschen richtet. und seit März 2021 zum Download für Android und iOS bereitsteht. Bis zum Jahresende 2021 läuft die Testphase, in welcher die Nutzer über mehrere Kanäle ihr Feedback zu der App geben können. Diese Resonanz wird in der Auswertung der App berücksichtigt werden und Grundlage für die zukünftige Strategie bilden.

Im zweiten Pilotprojekt des Landes wird unter Einbindung junger Menschen ein Konzept für das weitgehend leerstehende Bahnhofsgebäude in Weißenfels erarbeitet. Hierzu konnten Schülerinnen und Schüler der Region in drei Workshops ihre Ideen zur Revitalisierung des Bahnhofsgebäudes einbringen, die dann im Rahmen einer Machbarkeitsstudie auf ihre Realisierbarkeit geprüft wurden. Im Herbst 2021 konnten Jugendliche aus der Region im Rahmen eines Jugendcamps eigenständig die ehemaligen Gastronomieräume des Bahnhofs umgestalten. Ziel ist es, einen Begegnungs- und Veranstaltungsort für junge Menschen zu schaffen.

Interreg CENTRAL EUROPE 2021-2027

Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales wird sich im ersten Call im Projektraum Interreg CENTRAL EUROPE (voraussichtlich bis Ende 2021) mit einem Projektantrag zum Thema „Förderung unternehmerischen Denkens von Jugendlichen im ländlichen Raum“ bewerben. Möglicher Projektstart wäre frühestens im Sommer 2022.

Stadtentwicklung

Im Jahr 2022 unterstützt das Land im Rahmen der EU-Förderperiode 2014-2020 die städtebauliche Erneuerung in den Stadtumbau-Kommunen Sachsen-Anhalts. Im Zentrum der EFRE-finanzierten Vorhaben stehen die Fortschreibung und Umsetzung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten mit dem Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz, die Stärkung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Kommunen durch bauliche und funktionale

Anpassung der Infrastruktur sowie die Revitalisierung von innerstädtischen Brach- und Konversionsflächen.

Die Umsetzung einer nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Stadtentwicklungspolitik, nach den Prinzipien der Neuen Leipzig Charta, erfolgt einerseits durch konkrete Bau- und Ordnungsmaßnahmen sowie andererseits durch die Fortschreibung von integrierten städtischen Entwicklungskonzepten als ideelle Grundlage für eine mittelfristige strategische Stadtplanung und -gestaltung. Dabei stellen Stadtentwicklungskonzepte eine erforderliche Voraussetzung für die vom Land zu treffenden Förderentscheidungen dar.

Verkehr

Sachsen-Anhalt soll auch 2022 als leistungsfähiger Verkehrs- und Logistikstandort weiterentwickelt werden, um damit die Attraktivität des Landes für die Abwicklung der internationalen und europäischen Güter- und Personentransporte zu erhöhen.

In der EU-Förderperiode 2014-2020 wurde die Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben (z. B. Gas-, Hybrid- und Elektrobussen) für den ÖPNV mit EFRE-Mitteln gefördert. Bis zum Ende des Jahres 2021 wurde insgesamt die Beschaffung von 25 Hybridbussen, 13 Erdgasbussen und 4 Elektrobussen inklusive der Ladeinfrastruktur beantragt und bewilligt. Alle Vorhaben sollen bis Ende 2022 abgeschlossen sein.

Unter der Zielstellung „Greening the Transport“ wurde im Logistikbereich aus der EFRE-Förderperiode 2014-2020 das Handlungsfeld „Entwicklung logistischer Schnittstellen und Umschlagtechniken für den kombinierten Verkehr“ bearbeitet. Mit dem im November 2019 bewilligten Forschungsvorhaben „Paket-KV-MD2“ – Nachhaltiger Paketdienst durch kombinierten Verkehr auf der letzten Meile mit Mikro-Depots in Magdeburg“ (Laufzeit bis Juni 2023) soll die Paketdistribution mit einem innovativen Ansatz über die Kombination von Urban-Hub, Mikro-Depot, Paketstationen und Lastenrädern entwickelt werden. Im Frühjahr 2021 wurde der Pilotbetrieb in den vorgesehenen Testgebieten aufgenommen. Parallel zum laufenden Pilotbetrieb werden im Jahr 2022 die relevanten Betriebsdaten erfasst, aufbereitet und ausgewertet. Dazu gehören zum einen die umweltpolitisch relevanten Daten zu Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen sowohl der Fahrzeuge als auch der Standorte, um die Einsparpotenziale gegenüber der Ausgangssituation zu berechnen.

Digitales

Sachsen-Anhalt partizipiert an den Digitalisierungsinitiativen und -programmen der Europäischen Union. Mittel aus den ESI-Fonds werden auch für Digitalisierungsvorhaben eingesetzt, darunter allein 125 Mio. Euro für den Breitbandausbau. In diesem Zusammenhang tritt das

Ministerium für Infrastruktur und Digitales auch 2022 auf europäischer, Bundes- und Landesebene dafür ein, dass die administrativen Hürden in Antrags- und Förderverfahren zur Errichtung von Breitbandnetzen verringert werden. Weiterhin wird für den Einsatz alternativer Verlegungsmethoden geworben, um den Ausbau mit schnellem Internet zu beschleunigen.

Die landesgeförderten Digitalisierungsvorhaben aus der Digitalen Agenda für das Land Sachsen-Anhalt werden auch im Jahr 2022 im europäischen und internationalen Kontext wahrgenommen. Ausgewählte Vorhaben wurden bewusst multilingual umgesetzt (zumindest deutsch – englisch) oder verfügen über Angebote, die von überregionaler Relevanz sind, um über die geforderte regionale Vernetzung hinaus, auch im digitalen Raum international wahrgenommen zu werden. Aus Mitteln der Digitalen Agenda (TG 81) wird die Stiftung Bauhaus Dessau für die Umsetzung des Digitalisierungsprojektes „Schulen des Aufbruchs: Ein digitaler Atlas der Bauhauspädagogik nach 1933“⁶ gefördert. Forschungen zur verzweigten Geschichte und zu Lehrkonzepten des Bauhauses werden an einem zentralen Ort zusammengeführt und in innovativen Darstellungsformen algorithmisch aufbereitet. Sie sind für ein regionales als auch internationales Publikum von Kulturinteressierten und Fachleuten dauerhaft online zugänglich. Mit dem digitalen Atlas zur Bauhauspädagogik wird erstmals eine umfassende und auf Erweiterung angelegte Visualisierung (Karten-, Netzwerk- und semantische Clusterdarstellungen) des Wissensnetzwerkes von Schulen in der Tradition des Bauhauses ab 1933 geschaffen.

Mit „Performing the Archive – Freies Theater Sachsen-Anhalt“⁷ des Landesentrums Freies Theater Sachsen-Anhalt e. V. entsteht eine digitale Plattform für die freie Theaterszene in Sachsen-Anhalt. Im Projekt WeltWeitWissen 2022⁸ des EINE WELT Netzwerkes Sachsen-Anhalt e. V. können die Digitalisierungsaspekte im Rahmen eines hybriden Kongresses vom 04. bis 06.05.2022 in Halle (Saale) ausgebaut werden. Zusätzlich entsteht eine Handreichung bzw. Methodensammlung, die auch weiteren Veranstaltern von hybriden Kongressen und Einzelveranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.

III.8 Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Auch im Jahr 2022 wird das neustrukturierte Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt seine internationalen Aktivitäten mit den bewährten Partnern weiter fortsetzen, vertiefen und ausweiten. Dabei soll ein entscheidender Beitrag zur Umsetzung des

⁶ <https://www.bauhaus-dessau.de/schulen-des-aufbruchs.html>

⁷ Siehe zukünftig unter <https://www.lanze-lsa.de/>

⁸ Siehe zukünftig unter <https://www.einewelt-lsa.de/themen/bildungsarbeit/weltweitwissen-2022/>

Europäischen Grünen Deals und des hierzu von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Gesetzespaketes „Fit for 55“ gemeinsam mit den folgenden Partnern und Maßnahmen erreicht werden.

Zusammenarbeit mit den Wojewodschaften Ermland-Masuren und Masowien (Polen)

Die auf dem ersten Klima- und Energiegipfels in Ermland-Masuren im Jahr 2019 vereinbarten Kooperationsmaßnahmen konnten pandemiebedingt bisher nicht umgesetzt werden. Die Diskussion über die Durchführung dieser und neuer Kooperationsideen im Jahr 2022 ist nun im Rahmen einer zum Jahresende 2021 geplanten Videokonferenz unter Federführung des bei der Hochschule Magdeburg-Stendal angesiedelte IdeenFarm-Projekts⁹ vorgesehen.

Das pandemiebedingt verschobene Treffen der Stadt Arendsee mit der Partnerstadt Wydmyny aus Ermland-Masuren konnte vom 16.-19.09.21 nachgeholt werden. Dabei stand insbesondere der Austausch in Arendsee zu zukünftigen Kooperationsthemen im Jahr 2022 auf dem Programm. Hierzu wurde durch den Bürgermeister von Wydmyny bereits eine Einladung zum Gegenbesuch im nächsten Frühjahr ausgesprochen, der vom MWU an der Hochschule Magdeburg-Stendal eingerichteten IdeenFarm-Projekt fachlich und finanziell im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten aktiv unterstützt wird.

Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Biosphärenreservat Drömling und dem Welski Naturpark wurde im Rahmen eines Treffens am Rande des diesjährigen Drömlingfestes weiter vertieft. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit soll unter Federführung der Wojewodschaft Kujawien-Pommern ein gemeinsamer LIFE-Förderantrag unter Beteiligung beider Partner sowie auch weiterer Partner aus der Wojewodschaft Masowien gestellt werden.

Zusammenarbeit mit der Region Centre-Val de Loire (Frankreich) und den Niederlanden

Im Ergebnis eines internationalen Workshops zum Thema Hochwasserschutz vom 28.-30.09.2021 im Landesbetrieb für Hochwasserschutz mit aktiver Unterstützung des MWU und der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie der IdeenFarm und Fachpartnern aus den Niederlanden (Experten der Partnerregion Centre mussten leider kurzfristig absagen) konnten folgende Schwerpunkte zur weiteren Zusammenarbeit der drei Partner vorgeschlagen werden:

⁹ <http://www.ideenfarm.org/>

- Austausch von Strategien zur Bewertung der Deichsicherheit und des Hochwasserrisikos (einschließlich Risikokommunikation) unter Berücksichtigung der Anforderungen der EU- Hochwasserrisikomanagement Richtlinie
- Ermittlung der Möglichkeiten und Grenzen eines integrierten Auen- und Hochwasserschutzmanagements
- Beitrag Sachsen-Anhalts aus den Erfahrungen des Hochwassers 2002/2013 zum vorgesehenen „International Handbook for Emergency Response Measures for Flood Risk“
- Direkter praktischer Austausch zum Thema Deichinspektion zwischen den Fachbehörden
- Workshop „Von der Hochwasservorhersage zum Notfall-Hochwasserschutz“ zwischen der Hochschule Magdeburg und Partnern aus den Niederlanden. Im Fokus steht auch der operative Hochwasserschutz. Ziel ist es, Wissenschaft, Verwaltung und Praxis aus den Niederlanden und Deutschland im Bereich Hochwasservorhersage zusammenzubringen.

Das vorhandene Netzwerk soll auch zukünftig dem Austausch von Wissen, Erfahrungen, Daten und Ideen dienen. Hierzu soll im Jahr 2022 auch ein Folgeworkshop mit niederländischen und französischen Experten (ggf. in den Niederlanden) stattfinden. Nach Bestätigung durch alle Partner sollen die fachlichen, organisatorischen und finanziellen Vorbereitungen noch im Jahr 2021 begonnen werden.

Zusammenarbeit mit der Region Valencia (Spanien)

Zwischen Sachsen-Anhalt und der Region Valencia wurde bereits in den Jahren 2009 und 2012 auf der Ebene der damaligen Regierungschefs eine Kooperationsvereinbarung über die Zusammenarbeit in verschiedenen Politikbereichen, insbesondere im Wirtschafts- und Umweltbereich, vereinbart. In diesem Rahmen wurden mehrere Interreg- und LIFE-Projekte mit weiteren EU-Partnern erfolgreich umgesetzt. Seitdem bestehen langjährige, intensive Kontakte zu valencianischen Partnern wie zum Beispiel der Polytechnischen Universität Valencia. Das übergeordnete Ziel ist der Austausch von Wissen zwischen der Region Valencia und Sachsen-Anhalt auf der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und politischen Ebene. Dafür sollen mit Unterstützung der IdeenFarm möglichst gemeinsame Drittmittelprojekte initiiert werden.

In einem ersten gemeinsamen Projekt wird derzeit geprüft, ob eine von der Polytechnischen Universität Valencia entwickelte digitale Plattform für das integrale Management von CO₂-Emissionen auf regionaler, lokaler und sektoraler Ebene wissenschaftlich und technisch für

Sachsen-Anhalt anwendbar ist und auch auf Teile des Monitorings des Klima- und Energiekonzeptes des Landes angewendet werden kann. Dieses Projekt ist derzeit in Bearbeitung und soll nach pandemiebedingter Verzögerung noch 2021 im Rahmen des Besuches einer valencianischen Expertendelegation ausgewählten Kommunen wie zunächst Magdeburg und Barleben sowie deren Partner im Bereich der Forschung und Entwicklung bzw. Unternehmen vorgestellt und wie vorgesehen im Jahr 2022 in angepasster Form als Pilotprojekt umgesetzt werden.

Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Gebiet Grodno (Belarus)

Aufgrund der anhaltenden Pandemielage und der politischen Situation in Belarus konnten die unter Federführung des MWU im Jahr 2019 mit Unterstützung des BMZ und der GIZ begonnenen Projekte im Bereich nachhaltige Landwirtschaft und kommunaler Klimaschutz nicht fortgesetzt werden. Im kommenden Jahr ist zum Ende der Laufzeit des Bundesförderprogrammes BELARUS 2019-2022 eine abschließende Entscheidung des BMZ hinsichtlich der Fortführung der Projekte zu erwarten.

Zusammenarbeit mit der Region Omsk und dem Generalkonsulat St. Petersburg (Russland)

Bereits in der Vergangenheit haben das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie sowie die IdeenFarm die Gemeinde Barleben bei der Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Gebiet Omsk in den Bereichen Klimaschutz sowie Energie- und Ressourceneffizienz unterstützt. Insbesondere wurde ein gemeinsamer Förderantrag zur Finanzierung von Expertenreisen bei den russischen Behörden gestellt, der coronabedingt nicht genehmigt wurde, aber trotzdem weiterhin von beiden Seiten unterstützt wird. Die entsprechenden Abstimmungen hierzu sowie zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten mit dem Deutschen Generalkonsulat St. Petersburg sollen im Rahmen der gerade angelaufenen Vorbereitung der Internationalen Kooperationsbörse Barleben im April 2022 unter Teilnahme russischer Partner geführt werden.

Vor diesem Hintergrund wird nunmehr die Einladung einer Delegation zur im Jahr 2022 geplanten Wiederauflage der Internationalen Kooperationsbörse Barleben angestrebt. Die letzte Börse war mit über 150 Teilnehmende aus Sachsen-Anhalt und neun ausländischen Regionen, darunter auch Omsk, ein großer Erfolg.

Für die Durchführung im Jahr 2022 wird auch die Beteiligung von Partnern bzw. Städten im Zuständigkeitsbereich des Generalkonsulats in St. Petersburg angestrebt. Dort findet mit Unterstützung des MWU Ende 2021 eine Ausstellung zu ausgewählten deutschen Naturparks

statt, darunter die sechs sachsen-anhaltischen Naturparke, die drei Biosphärenreservate sowie der Nationalpark Harz. Pandemiebedingt konnte die Ausstellung nicht wie ursprünglich geplant im Rahmen der Deutschen Woche 2021 in St. Petersburg bzw. des Deutschlandjahres in Russland 2020/2021 durchgeführt werden und wird derzeit nachgeholt.

Projekt „IdeenFarm 2020 – Kompetenzzentrum im Bereich Klimaschutz“

Die hochschulintern bei der FEZ Forschungs- und Entwicklungszentrum GmbH Magdeburg angesiedelte IdeenFarm fördert bis Ende 2021 die Kompetenzentwicklung des Landes Sachsen-Anhalt in den Bereichen Klimaschutz, Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Energie. Sie unterstützt insbesondere die Initiierung nachhaltiger Projekte und Kooperationen von regionalen und internationalen Partnern und fördert dadurch die Internationalisierung des Landes. Eine Fortsetzung der Förderung für das zum Jahresende auslaufende Projekt wird angestrebt. Hierzu wird gerade ein entsprechender Förderantrag vorbereitet.

Life-, und Interreg-Projekte

Im Jahr 2019 wurde im Rahmen des Interreg Europe Programmes durch die Landesanstalt für Altlastenfreistellung (LAF) und fünf weiteren internationalen Partnern das Projekt „LINDA-NET“ zur EU-weiten Reduzierung von Hexachlorcyclohexan HCH sowie zur Optimierung des Umgangs mit HCH-kontaminierten Flächen mit einem Budget von 1,35 Mio. Euro und einer Laufzeit von dreieinhalb Jahren gestartet. Der erforderliche Eigenanteil von ca. 34.000 Euro wird durch die LAF erbracht.

Darüber hinaus ist das MWU ebenfalls seit 2019 als assoziierter Partner am Interreg CENTRAL EUROPE Projekt PROSPECT 2030 beteiligt. Das Projekt konzentriert sich auf Good Governance als grundlegende Maßnahme zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Förderung der Energiewende hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft und läuft aufgrund pandemiebedingter Verzögerungen im Jahr 2022 weiter.

Im Rahmen des LIFE-Projektes EUROKITE soll bis 2027 der Einfluss von menschenverursachter Mortalität auf den streng geschützten Rotmilan sowie auf vier weitere Großvogelarten analysiert und Gegenmaßnahmen getroffen werden. Im Jahr 2022 werden in Sachsen-Anhalt weiter Rotmilane besendert sowie Totfundsuchen von Rotmilanen organisiert und durchgeführt. Außerdem wird das Brutplatzmonitoring fortgeführt und es erfolgt eine Winterzählung des Rotmilans. Dies dient der Erfolgskontrolle für das LIFE-Projekt. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird u. a. die Arbeit in den sozialen Netzwerken fortgesetzt.

Hochschulen und Forschung

Als Schnittpunkt zwischen Hochschulen und Forschung ist das seit 2016 aus ESF-Mitteln geförderte EU-Hochschulnetzwerk mit seinen vielfältigen Förder- und Beratungsangeboten anzusehen.

Das EU-Hochschulnetzwerk verwaltet ebenfalls die Mitgliedschaft Sachsen-Anhalts im Netzwerk der europäischen Forschungsregionen ERRIN. Durch die Teilnahme von Beschäftigten der Landesvertretung in Brüssel an den Arbeitsgruppensitzungen und an der Leitung von geeigneten Themenfeldern wird die aktive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk sichergestellt. Der Gewinnung von hiesigen Akteuren für Projektentwicklungsworkshops von ERRIN dient ganz wesentlich der Zusammenarbeit der EU-Beratungseinrichtungen EU-Hochschulnetzwerk und Enterprise Europe Network. Vertreterinnen und Vertreter der Landesverwaltung sind bei Podiumsdiskussionen in EU-Austauschformaten, etwa im Rahmen der jährlich stattfindenden Europäischen Woche der Städte und Regionen, beteiligt.

Ein Baustein zur Erreichung des Ziels, Forschung aus Sachsen-Anhalt auf europäischer Bühne zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen, ist die Veranstaltungsreihe „Spitzenforschung aus Sachsen-Anhalt“, die vor einem interessierten Fachpublikum ausgewählte Projekte in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Brüssel vorstellt. Diese Veranstaltungen dienen auch der Vernetzung mit potenziellen Projektpartnern und einschlägiger Lobbyarbeit für den Forschungsstandort Sachsen-Anhalt. In der ersten Jahreshälfte 2022 ist eine Veranstaltung zum Thema „Klimawandel – Mensch – Natur“ (Arbeitstitel) geplant, die neben dem Europäischen Grünen Deal der Europäischen Kommission auch den Strukturwandel inhaltlich aufgreift.

Weiterhin ist die Fortführung des alljährlichen Treffens der EU-Forschungsmultiplikatorinnen und -multiplikatoren in der Landesvertretung in Brüssel voraussichtlich für September 2022 geplant. Dieses Veranstaltungsformat gibt den Forschungsreferentinnen und -referenten der sachsen-anhaltischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit zum direkten Austausch mit der Europäischen Kommission und weiteren relevanten Akteuren im Bereich Forschung und Innovation auf europäischer Ebene.

Das Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt ist in der ersten Hälfte der aktuellen Förderperiode 2021-2027 Mitglied des Programmausschusses „Zivile Sicherheit für die Gesellschaft“ des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont Europa. Dieser tagt in zweimonatlichem Rhythmus in Brüssel und konzipiert unter anderem die Arbeitsprogramme und Ausschreibungen zur Umsetzung von Horizont Europa.

III.9 Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten

Innovation

Im Jahr 2022 sollen die Mobilisierungsmöglichkeiten für Innovationspotenziale von europäischer und überregionaler Bedeutung aus der Leitmarktarbeit im Rahmen der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) des Landes weitergeführt und ausgebaut werden. Das betrifft u. a. die Aktivitäten des Innovationsclusters „BioEconomy“, und Aktivitäten zum Ausbau der Nutzung von Wasserstofftechnologien, so etwa im Rahmen der Mitwirkung Sachsen-Anhalts an der S3-Plattform „Hydrogen Valleys Partnership“, beim Europäischen Dachverband Hydrogen Europe sowie der European Hydrogen Alliance.

Die fünf RIS-Leitmärkte weisen spezifische Innovationsleitprojekte auf, die zum Teil durch einen europäischen Austausch gestärkt und geschärft sowie im europäischen Umfeld mit interregionalen Partnern und EU-Institutionen diskutiert werden können.

Durch Folgeaktivitäten aus Interreg-Projekten wie dem „Beyond EDP - Improve the RIS3 effectiveness through the management of the entrepreneurial discovery process (EDP)“ oder „S3Chem“ werden beispielgebende europäische Praktiken ausgewertet und verbesserte Umsetzungsansätze für die RIS identifiziert. Es sollen neue Formate für einen fruchtbaren Austausch aus dem Innovationsökosystem Sachsen-Anhalts unter Einbeziehung europäischer Kooperationspartner etabliert werden.

Die Moderation und Stimulation der Diskussion mit europäischen Partnern soll auch 2022 wie bisher durch die Landesverwaltung zielgerichtet unterstützt werden. Wichtige thematische Aktionsfelder sind derzeit Medizintechnik, Leichtbau, Additive Fertigung sowie innovative Energiesysteme. Sie sind in allen Leitmärkten der RIS thematisch verortet und haben gutes Potenzial für gewinnbringende europäische Kooperationen.

Im Zuge des Strukturwandels in den mitteldeutschen Kohlerevieren bringen sich die Staatskanzlei und die zuständigen Ressorts des Landes in den Dialog auf der EU-Plattform „Coal regions in transition“ ein. Vor diesem Hintergrund wird auch die Beteiligung der Akteure aus dem Themenfeld Wasserstoff an der IPCEI-Initiative (Important Projects of Common European Interest) der EU begleitet. Auch im kommenden Jahr sollen Veranstaltungen mit Bezug zu den innovativen RIS-Leitmärkten in Brüssel stattfinden. Für 2022 ist die Bearbeitung der Themen „Leichtbau“, „smarte und nachhaltige Gesundheitswirtschaft“ und auch „digitale Werkzeuge für mehr Ressourceneffizienz“ angedacht.

Das landesweit tätige „Partnernetzwerk Wirtschaft 4.0 Sachsen-Anhalt“ und das „Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Magdeburg“ verfolgen mit starken Kooperationspartnern das Ziel, europäische Programme und Vorhaben, wie die Digital Innovation Hubs (DIH), zu nutzen und sich an entsprechenden Wettbewerben zu beteiligen. Mit dem DIH „VDTC of the Fraun-

hofer IFF – DIH Saxony-Anhalt“ ist es gelungen, sich fest in der Gemeinschaft der DIH in Europa zu verankern. Ab 2022 werden im Programm „Digital Europe“ sogenannte European Digital Innovation Hubs (EDIH) ausgeschrieben, die komplementär zu den bisherigen freiwilligen DIH wirken und auch die europäische Dimension zur Digitalisierung für unsere regionale Wirtschaft eröffnen sollen. Beteiligungen aus Sachsen-Anhalt werden vorbereitet und von den zuständigen Ressorts unterstützt.

Wissens- und Technologietransfer

Mit dem Ziel der verstärkten Einbindung der unter die RIS zu ordnenden Themen und Akteure in den europäischen Kontext, der Umsetzung europäischer Vorgaben sowie der europaweiten Vernetzung ist das Land Sachsen-Anhalt aktives Mitglied der S3-Plattform der Europäischen Kommission. Der Austausch erfolgt im Rahmen der EU-weiten Smart Specialisation Strategy. Zur Plattform mit Sitz in Sevilla (Spanien) bestehen Arbeitskontakte, die u. a. zur Teilnahme an Smart-Specialisation-Veranstaltungen und zum Austausch mit anderen Regionen genutzt werden. Diese Netzwerkarbeit wird auch 2022 fortgeführt. Der europäische Austausch erfolgt zudem über internationale Kontakte aus den Akteursgruppen der Leitmarktarbeitskreise im Rahmen der RIS Sachsen-Anhalt sowie über die Arbeit in internationalen Kooperationsprojekten. Stellvertretend für diesen Ansatz stehen die federführende Beteiligung des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten am Interreg-Projekt „S3Chem“ sowie die daraus hervorgegangene Beteiligung an der S3-Plattform Chemie. Darüber hinaus arbeitet das Ministerium zusammen mit weiteren Landesakteuren in der S3-Plattform S3EHVP (European Hydrogen Valleys Partnership) mit. Die Plattform soll europäische Wasserstoffregionen vernetzen und damit mögliche übernationale Ansätze zur Wertschöpfung befördern. Die Beteiligung von Unternehmen an europäischen Programmen, insbesondere an Horizont Europa, wird auch in den Leitmärkten der RIS weiter thematisiert. Beispielhaft ist hier die Mitwirkung des Innovationsclusters „BioEconomy“ im Projekt „URBIO-FIN“ (Demonstration von innovativen Umwandlungsprozessen städtischen Abfalls in neue biobasierte Produkte) zu nennen, das im Rahmen des Programms Horizont 2020 Bio-Based Industries Joint Undertaking bis zum 30.09.2022 umgesetzt wird.

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten forciert auch im Jahr 2022 die gezielte Ansprache von Unternehmen, damit diese sich mit der Entwicklung von europäischen Projekten aktiv auseinandersetzen. Die EU-Beratungseinrichtungen des Landes werden in die Leitmarktarbeit aktiv eingebunden. Damit sollen sie Zugang zu Informationen und Akteuren erhalten, um ihre wichtigste Aufgabe – die Förderung des europäischen Wissenstransfers und internationalen Austauschs – bestmöglich wahrnehmen zu können.

Binnenmarkt

Für die weitere Ausgestaltung des EU-Binnenmarktes bleiben die Regelungen der Europäischen Dienstleistungsrichtlinie und der Berufsanerkennungsrichtlinie von zentraler Bedeutung. Insbesondere der Betrieb und die Weiterentwicklung des Einheitlichen Ansprechpartners (EA) stellen eine Daueraufgabe dar. Im Rahmen der Arbeitsgruppe EA-Netzwerk des Bund-Länder-Ausschusses „E-Government für die Wirtschaft“ wirkt das Land 2022 weiter aktiv an der Wahrnehmung der sich hieraus ergebenden operativen Aufgaben mit. Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten nimmt diesbezüglich die notwendigen Abstimmungen mit anderen Ressorts und Akteuren in Sachsen-Anhalt vor.

Außenwirtschaft

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus seit Anfang 2020 hat die Lage aller, insbesondere aber der außenwirtschaftlich aktiven Unternehmen auch in Sachsen-Anhalt dramatisch verändert. Reiseeinschränkungen, eine geringere Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen sowie weltweit weniger Investitionen führten zu erheblichen Umsatzverlusten. Präsentationsmöglichkeiten auf internationalen Messen in Deutschland sowie Auslandsmessen entfielen oder wurden als Online-Veranstaltung durchgeführt. Auch mussten vorgesehene Außenwirtschaftsveranstaltungen und Delegationsreisen abgesagt bzw. verschoben oder teilweise durch digitale Formate ersetzt werden.

Politische und wirtschaftliche Entwicklungen von weltweiter Bedeutung schlugen sich ebenfalls nachhaltig beim Außenhandel nieder: Die nunmehr vollzogene Abkopplung Großbritanniens von der EU, die Präsidentschaft Donald Trumps sowie der Übergang der US-Präsidentschaft an Joe Biden, die sich verschärfende Entfremdung des Westens mit China und Russland beeinflussen nachhaltig das globale Wirtschaftssystem und das mit noch schwer absehbaren Folgen.

Darüber hinaus befindet sich die Weltwirtschaft in einem fundamentalen Umbruch. Die zunehmende Hinwendung zu klimafreundlicheren, nachhaltigen und fairen Industriezweigen, Produkten, Produktions- und Handelsprozessen sowie eine sich immer stärker durchsetzende Digitalisierung verändern den Welthandel und seine Lieferketten.

Auswertung der Außenhandelszahlen¹⁰ Sachsen-Anhalts für das Jahr 2020 und Vergleich mit 2019

Betrachtet man die Außenhandelszahlen für 2020, lassen sich die gravierenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen oben beschriebenen Folgen ablesen.

Im Vergleich zum Vorjahr (2019) gingen die Exporte Sachsen-Anhalts von rd. 16,59 Mrd. Euro auf rd. 15,96 Mrd. Euro (2020) und damit um rd. 3,78 % zurück. Der Rückgang fiel damit insgesamt etwas geringer aus, als zum Halbjahr 2020 (-4,5 %) und wie in Anbetracht der Pandemielage vorerst befürchtet.

Die Importe erreichten im Jahr 2020 einen Wert von rd. 15,6 Mrd. Euro. Gegenüber 2019 mit Importen im Wert von rd. 18,1 Mrd. Euro bedeutet dies einen Rückgang um rd. 13,8 %.

Sachsen-Anhalt konnte im Jahr 2020 einen Exportüberschuss und im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit -3,8 % einen der geringsten Exportrückgänge verzeichnen.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes konnte sich Sachsen-Anhalt im Ranking der Bundesländer bei den Exporten von Platz 11 (2019) im Jahr 2020 auf Platz 10 verbessern.

Entwicklung der Exporte- und Importe Sachsen-Anhalts im 1. Halbjahr 2021 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2020

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2020 stiegen die Exporte Sachsen-Anhalts von 7,86 Mrd. Euro auf 9,22 Mrd. Euro und lagen damit sogar weit über dem „Vor-Corona-Niveau“ (8,23 Mrd. Euro im 1. Halbjahr 2019). Rund 1,36 Mrd. Euro bedeuten ca. 17,3 % mehr Exporte.

Auch bei den Importen war eine kräftige Erholung spürbar: Sie stiegen von 7,93 Mrd. auf 8,9 Mrd. Euro. Das bedeutet ein Plus von 1 Mrd. Euro oder 12,72 %. So konnte der Rückgang im 1. Halbjahr 2020 (-15,8 %) zwar nicht komplett egalisiert werden, aber der Trend stimmt zuversichtlich.

Wenngleich die weitere Entwicklung der Exporte und Importe des Jahres 2021 abzuwarten bleibt, stehen die Zeichen aufgrund der Ergebnisse der Halbjahresstatistik insgesamt auf Erholung.

Die neue Landesregierung hat sich die Aufgabe gestellt, die Instrumente zur Unterstützung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten - insbesondere der kleinen und mittelständischen Unternehmen Sachsen-Anhalts - weiterzuentwickeln.

¹⁰ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt sowie eigene Berechnungen des MWL.

Der Außenwirtschaftsbeirat unter Leitung des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten bildet dabei das zentrale Abstimmungs- und Koordinierungsgremium für konkrete Umsetzungsmaßnahmen. Hier werden auch erste Vorschläge für die im Koalitionsvertrag vereinbarte Überarbeitung des Außenwirtschaftskonzeptes erörtert.

Der jährlich stattfindende Außenwirtschaftstag hat sich mit seiner jeweils thematischen Ausrichtung, internationalen Gästen und der Verleihung des Außenwirtschaftspreises an außenwirtschaftlich besonders erfolgreiche Unternehmen aus Sachsen-Anhalt zu einer festen Größe unter den außenwirtschaftlichen Aktivitäten entwickelt. Aufgrund der schwierigen internationalen Situation werden neue, insbesondere digitale Formen der Kooperation zur Umsetzung der Außenwirtschaftsmaßnahmen entwickelt und genutzt.

Bereits zum dritten Mal soll am 13. und 14. Juni 2022 das Katharina-Forum in Zerbst/Anhalt stattfinden. Mit der 3. Auflage des Forums soll vor allem der Bogen zur Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft geschlagen und für Unternehmen beider Länder eine Plattform für potenzielle Geschäfte und Kooperationen geboten werden.

Zudem sind im Jahr 2022 themen- sowie branchenbezogene Delegationsreisen zur Erkundung von ausländischen Märkten sowie Vertiefung von Kontakten und bestehenden Kooperationen vorgesehen.

Internationale Akquisition

Ausländische Direktinvestitionen bleiben ein wesentlicher Eckpfeiler für die weitere Entwicklung der heimischen Wirtschaft. Daher wird die Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH (IMG) ihre Akquisitionsaktivitäten auf neue Ansiedlungsvorhaben und Investoren weiterhin auch international ausrichten.

Die Aktivitäten der IMG wurden im Zuge der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und bedingt durch äußerst eingeschränkte Reisetätigkeiten bzw. abgesagte Veranstaltungen angepasst, z. B. durch die verstärkte Nutzung von Videokonferenzen und Onlineveranstaltungen.

Für 2022 besteht die Hoffnung, wieder die ganze Bandbreite von Instrumenten einsetzen zu können. Nach derzeitigem Planungsstand der IMG sind folgende Aktivitäten für 2022 geplant:

- Businesspartner-Reisen nach Skandinavien, UK und die USA,
- Besuche von Fachmessen in den Branchen Battery, MedTech, Life Science, Clean Tech, Chemie, Pharma, IKT in den USA, China, Japan, Dubai und
- Incoming Delegationsreisen aus Skandinavien und Israel.

Partner von morgen

Im Mittelpunkt des Landesprogramms „Partner von morgen“ steht der Aufbau von Partnerschaften zwischen internationalen Studierenden an Hochschulen des Landes und KMU. Das Programm wird auch 2022 fortgesetzt.

Tourismusmarketing

Das internationale Tourismusmarketing steht nach wie vor unter dem starken Einfluss der COVID-19-Pandemie. Im Jahr 2020 führte die Pandemie und die Einschränkungen im Reisebereich zu einem Rückgang an Gästeankünften aus dem Ausland um -38 % (bundesweit -49 %) und -31 % der Übernachtungen (bundesweit -39 %) im Vergleich zu 2019. Der Incoming-Tourismus bietet allerdings großes Potential für Sachsen-Anhalt. Wachstum kann auf lange Sicht nur über Gäste aus dem Ausland erreicht werden.

Daher stellt die IMG die Weichen für ein gezieltes Auslandsmarketing in den nächsten Jahren wie folgt:

- In Bestandsmärkten sollen die Marktanteile gehalten und bestenfalls leicht ausgebaut werden. Das betrifft die Niederlande, Österreich, Schweiz, Dänemark, Schweden und Großbritannien.
- In Dynamikmärkten sollen die Marktbearbeitung ausgebaut und Marktanteile gewonnen werden. Das betrifft die USA und China.
- In Beobachtungsmärkten soll die Entwicklung der Länder weiter analysiert werden; bei entsprechender Entwicklung bzw. bei geeignetem Anlass erfolgt punktuell eine Marktbearbeitung. Das betrifft Polen, Tschechien, Israel und Russland.

Die IMG arbeitet in der Auslandsmarktbearbeitung weiterhin mit starken Partnern zusammen, insbesondere mit der Deutschen Zentrale für Tourismus. Damit werden Synergien gesichert und die Mittel bestmöglich eingesetzt. Ebenso erfolgt eine zielgerichtete Abstimmung mit allen Partnern (touristischen Regionalverbänden, Stadtmarketing- und lokale Touristinformationen) im Land durch Schaffung von konkreten Beteiligungsmöglichkeiten für eine gemeinsame Marktbearbeitung (Ausgestaltung erfolgt unter Beachtung der aus der Auslandsbefragung gewonnenen Erkenntnisse). Unter Berücksichtigung der pandemischen Lage erfolgt die Auswahl an geeigneten Marketingmaßnahmen, die neben Onlineformaten auch zunehmend wieder lokale Vor-Ort-Präsentationen beinhalten.

Für den Februar 2022 ist beispielsweise geplant, die große Himmelsscheiben-Ausstellung im British Museum in London mit flankierenden Presse- und Tradeevents zu begleiten und so vor Ort für das Reiseland Sachsen-Anhalt zu werben. Die IMG wird sich vorrangig wieder an ausgewählten Kampagnen der Deutschen Zentrale für Tourismus beteiligen. So ist geplant,

dass sich das Reiseland Sachsen-Anhalt an den international laufenden Vermarktungsaktivitäten im Rahmen von „German.Local.Culture“ und „Feel good Germany“ beteiligen wird. Die Vermarktungsaktivitäten laufen vorrangig im Business-to-Business Bereich und sprechen insbesondere Pressevertreter und Multiplikatoren aus der Reisebranche an.

Standortmarketing für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Sachsen-Anhalt

Im Auftrag des Landes führt die IMG in den folgenden Ländern und mit der folgenden thematischen Schwerpunktsetzung die bestehende Vermarktung im Jahr 2022 fort:

- Offensive Zukunftsorte

Vermarktung von zwölf Exzellenz-Standorten, die ideale Bedingungen für Wirtschaft und Wissenschaft mit Potenzial und Platz für Investoren bieten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und China sowie in den USA.

- Vermarktung via Kompetenzfelder

Positionierung Sachsen-Anhalts als idealer Investitionsstandort via Storytelling und Vermittlung von Alleinstellungsmerkmalen sowie Marktchancen an die spezifische Zielgruppe der Investoren. Die Ansprache erfolgt via crossmedialem Marketing-Mix (online, in Print und via eigener und Fremdveranstaltungen). Die Kompetenzfelder sind eng mit der Akquisitionsstrategie der IMG verknüpft, demnach liegt im Jahr 2022 der Schwerpunkt auf den Kompetenzfeldern New Mobility, Batterie- und Energiespeicher, Wasserstoff sowie Bioökonomie.

- New Mobility (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China; Gemeinschaftsstand: Hannover Messe)
- Batterie- und Energiespeicher (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China)
- Wasserstoff (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China)
- Bioökonomie (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA; Landespräsentation: BIO, USA)
- Digitalisierung (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA; Landespräsentation: gamescom in Köln, besondere Maßnahmen im ländlichen Raum: Projekt Kreativorte im Grünen)
- MedTech (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China)
- Chemie (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China; Landespräsentation: CPhI)
- Industrie 4.0 (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China)
- Smart Materials (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, USA, China)

- Kreativwirtschaft (Zielmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz; besondere Maßnahmen: Bestform Award, Filmland/Musik).

Eingebunden in die Maßnahmen der Zukunftsorte und Kompetenzfelder werden Themen von besonderem Interesse an die Vermarktung angeknüpft, darunter: Ernährungswirtschaft, Nachhaltigkeit, Hidden Champions sowie Maßnahmen zur Fachkräfteansprache.

Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten koordiniert weiterhin federführend das chemieorientierte Interreg Europe Projekt „S3Chem“. Das Projekt fand zwar im März 2021 seinen Abschluss, jedoch konnte das Projektkonsortium in einem zusätzlichen Projektauftrag für „Zusätzliche Aktivitäten“ eine Projektverlängerung um ein Jahr einwerben. Offizieller Start der Projektfortsetzung war der 01.10.2021. Die Projektverlängerung zielt darauf ab, die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Innovationsförderung durch Erfahrungsaustausch zu evaluieren und geeignete Instrumente abzuleiten, um das Innovationsförderumfeld im Allgemeinen und seine passgenauen Instrumente im Besonderen in jeder Partnerregion für zukünftige Krisen widerstandsfähig zu machen.

Der Programmierungsprozess für das Nachfolgeprogramm von Interreg Europe ist nahezu abgeschlossen. Mit den ersten Projektaufträgen zur Antragstellung (Calls) im Programm Interreg Europe ist im April/Mai 2022 zu rechnen.

Europäische Kooperationsnetzwerke

a) *Europäisches Chemieregionen-Netzwerk ECRN*

Auch im Jahr 2022 werden die inhaltlichen Schwerpunkte auf Themen wie grüner Wasserstoff und Chemie 4.0, Nachhaltigkeit der Chemie sowie Kreislaufwirtschaft und neue Abfallstrategien in Kombination mit der Erschließung neuer Rohstoffquellen liegen. Diese Themenschwerpunkte bieten auch vor dem Hintergrund der Gewinnung neuer Vereinsmitglieder eine zielführende inhaltlich attraktive Ausrichtung. Mit dem ECRN existiert nach wie vor eine wertvolle Austauschplattform für die europäischen Chemieregionen. Neben der Interessenvertretung bei der EU und Mitgestaltung europäischer Industriepolitik ist der starke Regionen-Bezug ein Grund für besonders intensive Kooperations- und Austauschbeziehungen zwischen den Regionen. Es gelingt damit, konkrete Problemstellungen in gemeinsamen Projekten zu bearbeiten. Die Europäische Kommission nimmt das Netzwerk wahr, kooperiert aktiv mit den teilnehmenden Regionen und bezieht diese beispielsweise in pilothafte Modellvorhaben ein. Die Wahrnehmung der Interessen Sachsens-Anhalts in diesem Netzwerk erfolgt weiterhin durch das Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten.

b) *Vanguard-Initiative*

Sachsen-Anhalt ist Vollmitglied in der Vanguard-Initiative. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen innovative Pilotvorhaben unter Beteiligung von Akteuren der Industrie. Aktuell sind das Fraunhofer-Zentrum für Chemisch-Biotechnologische Prozesse und die BCM BioEconomy Cluster Management GmbH aktiv in die Vanguard-Arbeitsgruppen zur Bioökonomie eingebunden. Für den Bereich 3D-Druck haben sich bislang insbesondere Akteure der Hochschule Harz, das Netzwerk Enficos, das Automotivecluster MAHREG sowie Fraunhofer IMWS für Sachsen-Anhalt erfolgreich in der Initiative einbringen können. Im Jahr 2022 wird sich das Wirtschaftsministerium im Rahmen der neu geschaffenen thematischen Säule „Smart Health“ einbringen, die auch für Akteure aus Sachsen-Anhalt von hoher Relevanz ist. Hier wird sich das Haus entsprechend der identifizierten Bedarfe im Land positionieren, Akteure zur aktiven Teilnahme ermuntern und damit höheren Nutzen aus der Zusammenarbeit generieren.

Entwicklungszusammenarbeit

Die am 12. März 2019 von der Landesregierung verabschiedeten überarbeiteten Leitlinien zur Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Leitlinien) bestimmen mit diversen Maßnahmen zu ihrer Umsetzung das global verantwortliche Handeln innerhalb dieses ressortübergreifenden Politikfeldes.

Zunehmendes Gewicht erhält mit Blick auf die Herausforderungen des Klimawandels sowie unter den Aspekten gleichberechtigten Aufwachsens die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Inland.

Im Jahr 2022 findet der Kongress „WeltWeitWissen – KlimaGerechtigkeit“, der bundesweit im zweijährigen Rhythmus in unterschiedlichen Bundesländern durchgeführt wird, in Sachsen-Anhalt, statt. Er dient der Vernetzung der Akteure der Zivilgesellschaft und bildet einen Beitrag zur Umsetzung der EZ-Leitlinien sowie der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes.

Darüber hinaus stehen 2022 neben der Förderung von Projekten von Nichtregierungsorganisationen zum Thema Geschlechtergerechtigkeit Fragen des nachhaltigen Konsums, die Kapazitätsbildung betreffend den Fairen Handel und zur nachhaltigen Beschaffung im Mittelpunkt der Arbeit.

Life-Projekte

Seit Juni 2020 läuft das Projekt der LIFE-Programmlinie Vine Adapt „Nachhaltiger Weinbau zur Anpassung an den Klimawandel“ unter Federführung der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mit den Projektpartnern Landesweingut Kloster Pforta und Hochschule Anhalt. Gemeinsam mit Partnern aus Frankreich, Österreich und Ungarn wird die Etablierung standortgerechter Wildpflanzen in Weinbergen unter geographischen und klimatischen Bedingungen erforscht. Erwartet wird dabei eine deutlich höhere Regenerationsrate der standortangepassten Wildpflanzenarten nach Dürreereignissen und damit eine Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung im Gegensatz zu konventioneller Grasbegrünung. Durch ein ressourceneffizientes und biodiversitätsfreundliches Management in den Weinbergen soll zudem eine deutliche Düngeeinsparung sowie eine verbesserte CO₂-Bilanz erreicht werden. Das Projekt wird vom MWL finanziell unterstützt (Laufzeit: 1. Juli 2020 - 30. Juni 2025).

EU-Agrarpolitik

Mit der Verabschiedung des GAP-Legislativpakets durch die Ko-Gesetzgeber der EU wird zum Jahresende 2021 gerechnet. Die bereits laufenden Vorarbeiten auf Landesebene werden im Jahr 2022 fortgesetzt, so dass mit Jahresbeginn 2023 die Umsetzung der neuen GAP begonnen werden kann. Parallel dazu werden auch die Anstrengungen für eine Verwaltungsvereinfachung fortgesetzt.

Landeserntedankfest

Das Landeserntedankfest soll mit dem darin integrierten Europadorf (unter Federführung der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V.) als internationaler Ort der Information und Kommunikation, aber auch der Begegnung und Toleranz im Jahr 2022 wieder stattfinden. Ziel soll es sein, neue Informations- und Kulturangebote insbesondere aus den teilnehmenden ausländischen Regionen zu unterbreiten. Die Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e. V. hat sich hinsichtlich der Inhalte und Angebote des Europadorfs mit dem Ausrichter des Landeserntedankfestes, der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt GmbH, abzustimmen.

Präsentationsmöglichkeiten für Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft auf Fach- und Verbrauchermessen

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fanden in Deutschland seit Anfang November 2020 keine Besuchermessen statt, bzw. wurden diese in digitaler Form durchgeführt. Im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft sollen 2022 wieder international bedeutende Messen mit sachsen-anhaltischer Teilnahme in ihrer ursprünglichen Form stattfinden: die Internationale

Grüne Woche in Berlin (kurz: IGW) vom 21. - 30. Januar 2022 und die BIOFACH vom 15. - 18. Februar 2022 in Nürnberg. Aufgrund der Entwicklung der Pandemielage wurde der Messeauftritt Sachsen-Anhalts seitens des zuständigen Fachministeriums in Absprache mit dem Ministerpräsidenten am 15.11.2021 abgesagt. Somit bleibt nur der Messeauftritt auf der BIOFACH 2022. Die Teilnahme dort soll im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes „Mitteldeutschland“ mit Thüringen und Sachsen umgesetzt werden.

Die BIOFACH als internationale (Fach-)Leitmesse für ökologisch erzeugte Lebensmittel stellt für die Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft eine herausragende Gelegenheit dar, sich und ihre Produkte einem breiten internationalen Publikum zu präsentieren.

Etwaige Änderungen wie eine Absage oder eine Umwandlung in eine digitale/hybride Messe sind aufgrund der dynamischen Lage auch bei dieser Messe nicht auszuschließen.